Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

212 (8.5.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 212. — Karlsruhe, Dienstag den 8. Mai 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Der Ausfall der französischen Kammerwahlen.

(Von unserem Berichterstatter.)

)=(**Paris**, 7. Mai. Die entschiedenen Republikaner dürfen heute aufatmen, die Gefahr, die ihnen durch die außerordentliche Agitation der für die Klerikalen engagierten reaktionären Parteien drohte, ist abgewehrt. Die **republikanische Mehrheit** im künftigen **Parlament** wird die in der letzten Kammer noch übertreffen.

Der 6. **Mai** verlief in Paris so ruhig, wie nur irgend ein anderer Wahltag, und das war eine große Enttäuschung für die, welche prophezeit hatten, man werde an diesem Tage erleben, was am 1. Mai durch Polizeimaßregeln und das große Truppenaufgebot verhindert worden war. Der größte Teil der Stadt schien des Nachmittags bei dem schönen Wetter menschenleer zu sein, nur in den Volksvierteln regte es sich. Im Laufe des Abends belebten sich die Boulevards und interessierte sich das Publikum für die **Wahlresultate**, die einige Blätter in Feuerschrift affichierten. Von den einen wurden die Namen der „blocards" mit Jubel begrüßt, von den anderen die der Oppositionsmänner. Dann tönte es hier: „Nieder mit den Pfaffen! (à bas la calotte!)" und dort: „Nieder mit den Spitzeln! (à bas les casseroles!)", was auf die Beschützer der Angeber gemünzt war. Zu ernsten Ausschreitungen kam es aber nirgends, und es wird rühmend hervorgehoben, daß auch die Polizei merkwürdig höflich war und sich gern der Formel bediente: „Messieurs, je vous prie de circuler."

Inzwischen beginnen die **Resultate** der Provinz einzulaufen. Was das Seinedepartement betrifft (Paris, Saint-Denis und Seaux), so sind von seinen 50 Abgeordneten bisher 30 gewählt und es wird die **Stichwahl am 20. Mai** über die Inhaber der 20 anderen Sitze zu entscheiden haben. Unter den **Gewählten** befinden sich Maurice **Barrès** als Nachfolger des verstorbenen Archdeacon, der Admiral Bienaimé, der seinen Sitz gegen den Schriftsteller und Afrikareisenden Hugues Le Roux behauptete, ferner ihre nationalistischen Parteigenossen Charles Benoist, der Verfasser der politischen Uebersicht in der „Revue des Deux-Mondes", Berolle, Denys **Cochin**, Sproneck, **Binder**, Georges **Berry**, **Millevoye**, Buglieso Conti. Ferner die früheren Minister **Lockroy** (sozialistisch-radikal) und **Millerand** (unabhängiger Sozialist), endlich die „geeinigten" Sozialisten **Dejeante**, **Vaillant**, **Sembat** und **Rouanet**. Oberst **Marchand**, der im 10. Arrondissement kandidiert, hat etwas unsichere Aussicht, in der Stichwahl durchzudringen; das gleiche gilt von dem nationalistischen Oberst de Fraguier, der gegen den ehemaligen Generalstabsoffizier Messimy (sozialistisch-radikal) auftritt und von dem Stellvertreter Déroulèdes (während dessen Verbannung) bei der Patriotenliga, Henri Galli, im 4. Arrondissement.

Zwei Nationalisten sind in **Paris** schon geschlagen, der ehemalige Minister des Aeußeren **Flourens**, und Ernest **Roche**, der langjährige Mitarbeiter und rechte Hand Rocheforts beim „Intransigeant". Nicht besser wird es dem nationalistischen Vertreter des Ternes-Viertels, Lepelletier de Saint-Fargeau ergehen, der vor 4 Jahren 5997 Stimmen erhielt, gestern aber nur 1309.

Der Sozialist **Jaurès**, dessen Sieg in Albi eine zeitlang schwankend schien, ist nach dem Einlaufen der letzten Teilresultate mit **1000 Stimmen Mehrheit wiedergewählt.**

Die **geeinigten Sozialisten** freuen sich unbändig darüber, daß ihr Großmeister Jules **Guesde** wieder in die Kammer kommt, und sie freuen sich doppelt, weil er im 7. Wahlkreise von Lille den Großindustriellen Motte, der seine Arbeiter zur Wallfahrt nach Rom führt, aus dem Felde geschlagen hat.

Alle Minister, die der letzten Kammer angehörten, wurden gestern **wiedergewählt**, nämlich der Ministerpräsident und Justizminister **Sarrien**, dann **Etienne** (Krieg), **Thomson** (Marine), **Barthou** (öffentliche Arbeiten), Georges **Leygues** (Kolonien), **Ruan** (Ackerbau), **Doumergue** (Handel), **Briand** (Unterricht und Kulte), **Bérard** (Unterstaatssekretär bei den Posten und Telegraphen). Die Minister des Aeußeren und des Inneren, Léon **Bourgeois** und **Clemenceau** gehören bekanntlich dem **Senat** an. Auch der frühere Minister des Aeußeren **Delcassé** ist im Ariege-Dep. wiedergewählt worden.

Unter den **Neugewählten** sind außer dem bereits erwähnten Sozialisten Jules **Guesde** zu nennen: Der frühere Präsident des Pariser Gemeinderats, Paul **Brousse**, der in dieser Eigenschaft, obwohl Sozialist, den liebenswürdigsten Opportunismus herauskehrte; ferner J. **Pion**, Präsident der Aktion liberale, der auf den Rat Leos XIII. mit dem Grafen de Mun die **Partei der Ralliierten** gegründet hatt, d. i. der Katholiken, die sich einer liberalen Republik angeschlossen hatten, jetzt aber wieder von ihr abgefallen sind, der Nationalökonom **Chailley-Bert**, ein Schwiegersohn des verstorbenen Paul Bert. Unter die **Geschlagenen** zählen die Nationalisten de **Beauregard** und Firmin **Faure**, die sich durch ihr lautes Wesen hervorzutun pflegten, die Progressisten Stanislas de **Castellane**, dessen Bruder Boni die Vertretung der Nieder-Alpen behält, **Berthoulat**, Chefredakteur der regierungsfeindlichen „Liberte" und **Renault-Morlière**, der als Rechtsgelehrter vergeblich auf alle Nachteile der Trennung der Kirche vom Staate aufmerksam machte; endlich der vielgeschäftige sozialistisch-radikale Gustave Adolphe **Hubbard**. Die Nationalisten sind tief bekümmert, weil Paul **Déroulède** in Angoulême sich der **Stichwahl** unterziehen muß, und weil sein Schicksalsgenosse Marcel **Habert** mit seiner Kandidatur in Vincennes **nicht durchdrang.**

Der „**Temps**" stellt fest, daß **kein einziger** der am 6. Mai gewählten **Kandidaten** sich **ausdrücklich** für eine **andere** als die **republikanische Staatsform** erklärt hat, was seines Erachtens als **ein Plebiscit zu Gunsten der Republik** aufzufassen ist. Die liberale oder konservative Opposition, fährt er fort, war so **ungeschickt**, die **klerikale Frage** als Angelpunkt des Kampfes zu wählen. Das ist in einem Lande wie Frankreich ein sehr ungünstiger Boden, und **jede Partei**, wie sie auch heißen möge — monarchistisch, imperialistisch, auch republikanisch, die sich den **Anschein** gibt, sie arbeite lediglich im **Interesse des Klerikalismus**, ist im voraus der **Niederlage geweiht.** Frankreich will vom **Klerikalismus nichts wissen** und **ebenso wenig vom Kollektivismus**, ungeachtet einiger Teilerfolge der geeinigten sozialistischen Partei. Man hatte von dieser Seite großartige Errungenschaften angekündigt. Die geeinigte **sozialistische Partei** wird allerdings **zum ersten Male alle ihre Führer in der Kammer** sitzen sehen, aber sie hat **nicht genugsam zugenommen**, um **gefährlich** zu werden. Auch hat sie sich durch die „**Einigung**" von den **Gruppen der Linken getrennt** und darauf **verzichtet, die radikale Partei zu beherrschen**, wie dies unter Combes durch Jaurès geschah. Die **Radikalen** haben aus verschiedenen Gründen die **sozialistische Diktatur** endlich **abgeschüttelt.** Erstens sind sie zahlreicher und stärker; ferner haben die sozialistischen Kongresse den Bruch mit den Bourgeoisparteien beschlossen und endlich wird der **Unterschied** zwischen **Sozialisten** und **Radikalen** noch deutlicher zu Tage treten, wenn Jaurès seinem oft wiederholten Versprechen gemäß seinen Antrag betreffend die Einführung des integralen Kollektivismus auf den Tisch der Kammer legt. So werden die **Sozialisten** kraft ihres eigenen Willens und der Macht der Umstände eine **Oppositionsgruppe.** Das ist die Folge der „Unifizierung", der Streikbewegung, der Propaganda des Arbeitsbundes.

Weder Klerikalismus noch Kollektivismus: — so sind die Wahlen aufzufassen. Ein anderer charakteristischer Zug des Tages ist **das fast gänzliche Verschwinden der nationalistischen Partei.** Nicht alle Nationalisten sind unter diesem Namen geschlagen, denn die einen hatten sich den konservativen Parteien, die anderen den Progressisten angeschlossen, aber allen Klügeleien und allen Pseudonymen zum Trotz sind sie besiegt. Die **radikale Partei**, die am Ruder ist, muß jetzt alle politische, patriotische und soziale Verantwortung auf sich nehmen.

(Telegramme.)

= **Paris**, 7. Mai. Bis jetzt sind von den gestern stattgehabten 589 **Wahlen 583 Ergebnisse** bekannt. Davon sind 428 **definitive Wahlen** und 155 solche, bei denen **Stichwahlen** erforderlich sind.

Von den **Gewählten** entfallen 262 auf den **radikalen Block** und zwar **165 Radikale** und **Sozialistisch-Radikale, 56 Republikaner der Linken, 32 geeinigte** und **10 unabhängige Sozialisten.** Dem **Anti-Block** gehören an: **55 gemäßigte Republikaner** (sogenannte Progressisten) und **110 Nationalisten** und **Konservative.**

Die Konservativen **gewinnen** 2 Sitze, die linksstehenden Republikaner 8, die radikalen Sozialisten 14, die vereinigten Sozialisten 3. Die Nationalisten **verlieren** 10, die Progressisten 10, die Radikalen 6 und die unabhängigen Sozialisten 1 Sitze.

Betreffs der 155 **Stichwahlen** wird in Regierungskreisen angenommen, daß **mindestens 100 für den Block** gesichert sind. Die Wahlen auf der Insel Reunion finden erst am 28. Mai statt.

= **Paris**, 7. Mai. An **Wahlunruhen** wird gemeldet: In **Carmaux** (Dep. Tarne) kam es während der letzten Nacht zu einem **blutigen Zusammenstoß** zwischen der **Gendarmerie** und etwa **50 Burschen**, wobei ein Gendarm tötlich und ein anderer weniger schwer verletzt wurde. Die Fenster eines Cafés wurden zertrümmert.

Auch gerieten gestern abend in dem Orte **Elven** eine Anzahl junger Leute, die das Ergebnis der Wahl feierten, mit der Gendarmerie in Konflikt. Vier Personen wurden verhaftet, doch bald darauf von ihren Kameraden befreit, die die Türen des Polizeigebäudes einschlugen und das ganze Innere des Hauses zerstörten.

= **Washington**, 7. Mai. Das Staatsdepardement erhielt vom amerikanischen Konsul auf **Guadeloupe** die telegraphische Meldung, daß dort schon **seit Wochen** wegen der **französischen Parlamentswahlen** ein **Aufruhr** herrsche und die **Stadt sich in den Händen des Mobs** befinde. Von **San Domingo** sind **amerikanische Kriegsschiffe** nach **Guadeloupe** beordert.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

hd. **Berlin**, 7. Mai.

Fortsetzung der zweiten Beratung der Zigarettensteuer.

Zu § 32a beantragt Abg. Albrecht und Gen. eine **Entschädigung an** die Zigarettenarbeiter, die infolge dieses Gesetzes im Laufe eines Jahres arbeitslos werden.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.) begründet den Antrag. Es sei sicher zu erwarten, daß infolge dieses Gesetzes Tausende von Arbeitern brotlos werden und es entspreche nur der Billigkeit, wenn die betr. Arbeiter entschädigt würden. Auch die Privatpost sei seinerzeit entschädigt worden, als sie durch das Gesetz ausgeschaltet wurde.

Schatzsekretär v. **Stengel** entgegnet, dieses Antrag lag auch schon der Kommission vor. Dort wurde er mit großer Mehrheit abgelehnt. Er hoffe, daß dieser Antrag im Plenum das gleiche Schicksal haben werde. Ein Zusammenhang zwischen diesem Gesetze und irgendwelchen Arbeiterentlassungen bestehe nicht. Die Verhältnisse bei den Privatposten und bei den Süßstoffabriken wären ganz andere. Bedenklich wären besonders die Konsequenzen einer Entschädigung. Auch anläßlich der Schaumweinsteuer seien ähnliche Befürchtungen für die Arbeiter geäußert worden.

Auf der See.

Roman von Clark Russell.

(6. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

Das Schiff befand sich jetzt querab von South Foreland, das äußerste Ende der gefahrvollen Goodwin-Sands war passiert und die Einfahrt zum Kanal erreicht. Sowohl der Schleppdampfer als auch das „Kreuz des Südens" begannen auf und nieder zu schwanken. Eine geringe Bewegung des Wassers, Dünung genannt, war bereits fühlbar. Auch der Wind frischte plötzlich auf. Vor- und Großmarssegel wurden beigesetzt, zu jener Zeit noch mächtige volle Segel — das große wie bei einem Linienschiff mit vier Reffen versehen. Mrs. Wreathock erbleichte, unterbrach ihren Spaziergang und fuhr sich mit der Hand über die Stirn. „Ich glaube, ich muß mich niederlegen," sagte sie.

„Dann bitte, nehmen Sie meinen Arm," entgegnete Mrs. Dines, „ich werde schon dafür sorgen, daß Sie gut gepflegt werden."

Mrs. Wreathock, deren Gesicht sehr heiß geworden war, legte ihre kleine behandschuhte Rechte auf den starken Arm der Mrs. Dines, und beide Damen stiegen die Kajütentreppe hinab.

„Meiner Schwester scheint unwohl zu werden," bemerkte der Major, indem er sich an den neben ihm stehenden Herrn Winthrop wandte.

„Das überrascht mich nicht," antwortete dieser, „es kommt mir so vor, als ob es mir gleich ebenso gehen wird."

„Ich war noch nie in meinem Leben seekrank," fuhr der Major fort. „Ich habe die Reisen nach Indien gemacht und niemals auch nur das geringste Unwohlsein verspürt. Als gutes Mittel gegen Seekrankheit kann ich einen plötzlichen Schreck empfehlen. Ich hatte einen Regimentskameraden, der auf Seereisen stets furchtbar zu leiden hatte. Er besaß einen sehr schönen Hund, der eines Tages zufällig über Bord fiel. Mein Freund beschwor den Kapitän, das Schiff anzuhalten und den Hund zu retten. Als dieser sich weigerte, warf mein Kamerad, so seekrank er war, seinen Rock ab und sprang dem Hunde nach. Natürlich mußte das Schiff nun angehalten werden. Mann und Hund wurden gerettet; mein Freund aber war für immer von der Seekrankheit geheilt."

„Entschuldigen Sie, daß ich Sie so plötzlich verlasse," stotterte Mr. Winthrop und verschwand.

„Was für Wetter werden wir wohl im Kanal haben, Herr Kapitän?" fragte der Major, als Sparshot, mit nach oben gerichtetem Blick, sich langsam näherte.

„Hübsches, windiges Wetter hoffentlich," erwiderte er. „Diese roßschweifartigen Wolken, die sich dort am Himmel entlang ziehen, deuten darauf hin."

„In wie langer Zeit rechnen Sie, Madeira zu erreichen?"

„In zehn Tagen voraussichtlich."

Hier näherte sich der Lotse dem Kapitän; der Major trat zurück und beobachtete, an die Reling gelehnt, mit verschränkten Armen und nachdenklichem Gesicht die Matrosen beim Segelsetzen.

„Er ist ohne Zweifel der schönste Mann, den ich je gesehen habe," vertraute Miß de la Taste der jüngeren Miß Sparkes an, mit der sie auf der gegenüberliegenden Seite des Halbdecks stand und den Major verstohlen beobachtete.

„Mir scheint er etwas eingebildet zu sein," antwortete Miß Sparkes. „Jedenfalls besitzt er mehr Dünkel als seine Schwester. Mrs. Wreathock steht ja schon sehr freundschaftlich mit Mrs. Dines, von der sie vorhin hinunter begleitet wurde und die sich ihr wohl als Pflegerin aufoktroyieren wird. Der Major hat von Mrs. Dines noch keine Notiz genommen. Er scheint überhaupt niemanden zu bemerken., Ja, mit den Herren mag er wohl zuweilen ein Wort wechseln; die Damen scheinen für ihn aber nicht zu existieren."

„Das ist nur im Anfang," meinte Miß de la Taste. „Distinguierte Personen sind zuerst immer etwas zurückhaltend und vorsichtig. Man nennt sie ja Baron und Baronin; ihr Vater muß also ein Lord sein. Wissen Sie vielleicht den Titel?"

„Keine Ahnung. Ob er verheiratet ist?"

„Vermutlich ist er Witwer. Ich weiß aber wirklich nicht, wie ich auf die Idee komme."

„Mrs. Wreathock macht gerade nicht den Eindruck einer trauernden Witwe."

„Vielleicht ist nicht besonders viel Liebe vorhanden gewesen."

„Wie sich doch das blaue Blut bemerkbar macht. Unter Tausenden könnte man Mrs. Wreathock sofort als Aristokratin erkennen."

„Erschrecken Sie nicht," sagte Miß de la Taste. „Ich muß mir etwas Wasser mit Kognak vom Steward geben lassen. Bei mir hat das nicht viel zu bedeuten. In ein paar Stunden bin ich wieder ganz munter."

Der Schleppdampfer hatte jetzt losgeworfen und dampfte in kurzem Bogen zurück, kanalaufwärts. Auf dem Radkasten stand der Führer und winkte dem davonsegelnden Schiffe seine Abschiedsgrüße zu. Ein Deal-Boot, das bis dahin im Schlepptau gefolgt war, holte längsseit; der Lotse stieg hinab, und das kleine Fahrzeug segelte dem Hafen von Dover zu. Die jetzt wehende frische Brise war dem Kurse des Schiffs günstig. Alle Segel wurden auf dem „Kreuz des Südens" beigesetzt, und das Schiff stürmte, auf und nieder steigend, mit einer Geschwindigkeit über die Gewässer des Kanals dahin, die der der damaligen Dampfer sehr nahe kam. Der weiße Schaum spritzte von beiden Seiten des Buges und strömte hinterher in das breite blendende Kielwasser; in dem winddurchzitterten Sonnenschein sah das prallstehende Tuch der schneeweißen Segel aus wie leuchtende weiche Seide. Die Küstenlinie an Steuerbord verschwamm in blauer Ferne, als das Schiff mehr und mehr ausrückte. Als jedoch im Laufe des Nachmittags der Wind noch fortwährend zunahm und gleichzeitig etwas südlicher ging, wurden zunächst die Royals*) weggenommen, dann das Großsegel aufgerollt und schließlich Vor- und Kreuzbramsegel nebst verschiedenen Stagsegeln geborgen. Gegen Abend, als die Lampen in der Kajüte brannten und die Stewards breitbeinig um die gedeckten Tafeln schwankten, schlingerte und stampfte das „Kreuz des Südens" bereits in einer hohen Kanalsee.

(Fortsetzung folgt.)

*) Oberste Raasegel, auf deutschen Kriegsschiffen Oberbramsegel genannt.

Abg. Graf **Mielzinski** (Pole) meint, wer diesem Gesetz zustimme, sei auch verpflichtet, die durch das Gesetz Geschädigten zu entschädigen.

Abg. **Jäger** (Zentr.) wendet sich gegen den sozialdemokratischen Antrag. Es lasse sich überhaupt nicht feststellen, ob Arbeiter oder Arbeiterinnen infolge dieses Steuergesetzes entlassen würden und arbeitslos sind.

Abg. **Held** (ntl.): Die Befürchtungen Molkenbuhrs seien übertrieben. Selbst wenn einige Arbeiter arbeitslos würden, würden sie leicht in anderen Berufen Unterkunft finden.

Abg. v. **Elm** (Soz.): Dieser Antrag auf Entschädigung ist eine Probe auf das Exempel. Wir wollten einmal sehen, wie sich die Parteien zu dieser Hilfe der Arbeitslosen stellen. Man sieht es: Ablehnend. Namentlich das Zentrum möchte ich doch um Zustimmung zu unserem Antrage bitten mit Rücksicht auf die moralische Gefährdung der arbeitslosen Zigarettenarbeiterinnen.

Schatzsekretär **Stengel**: Dieser Steuergesetzentwurf läßt sich mit den früheren Monopolen nicht vergleichen. Zu einer Entschädigung aus diesem Gesetz, das nur die Fabrikate einer Industrie besteuere, liege gar keine Veranlassung vor.

Abg. Graf **Mielzinski** (Pole): Schon jetzt fänden Arbeiterentlassungen in der Zigarettenindustrie statt und es wäre sicher zu erwarten, daß weitere Entlassungen folgen.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Jäger (Ztr.) und Molkenbuhr (Soz.) wird der sozialdemokratische Antrag abgelehnt.

Ein Antrag **Held** (ntl.), der, dem Wunsche der Zigarettenfabrikanten entsprechend, eine Ausfuhrvergütung in das Gesetz bringt, wird angenommen.

Zu § 33, der die Uebergangsvorschriften behandelt, wird ein Antrag des Abg. Held, betr. eine Erleichterung der Uebergangsbestimmungen, angenommen.

Schließlich wird ohne Erörterung die Resolution angenommen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, für die Herstellung von Zigaretten durch Heimarbeit aufgrund des § 120 Abs. 3 und des § 139 Abs. 1 der Reichsgewerbeordnung Bestimmungen zu erlassen.

Hierauf geht das Haus über zur Beratung der **Aenderung des Reichsstempelgesetzes**. Zunächst handelt es sich um **Frachturkunden**.

Abg. **Lipinski** (Soz.) erklärt sich gegen den Stempel der Frachtbriefe, da hierdurch nur der freie Verkehr gehemmt würde.

Abg. **Kämpf** (frs. Vp.) führt aus, es frage sich, ob die Versteuerung von ganzen Schiffs- oder Eisenbahnladungen nicht im Widerspruch stehe zu der Reichsverfassung. Derartige Belastungen im Verkehr würden sich schwer rächen. Redner fragt schließlich nach dem Schicksal der Novelle zum Börsengesetz.

Schatzsekretär v. **Stengel** bedauert, hierüber keine Auskunft geben zu können und empfiehlt kurz die Annahme dieses minimalen Frachtbriefstempels.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.) befürwortet, einen Vertrag mit den ausländischen Flußhäfen, mit denen ein Verkehr stattfinde, einzuschalten.

Abg. **Gothein** (frs. Vg.) bezweifelt, ob es nach der Verfassung überhaupt gestattet ist, derartige Steuern anzunehmen und beantragt Rückverweisung an die Kommission.

Schatzsekretär v. **Stengel** bittet, den Antrag abzulehnen.

Der Antrag auf Rückverweisung wird abgelehnt und die Bestimmungen des Frachturkundenstempels unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Morgen 1 Uhr namentliche Abstimmung über § 2 des Zigarettensteuergesetzes und Novelle zur Reichsstempelsteuer. Schluß nach 6 Uhr.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 7. Mai.

71. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnet 5 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch Finanzminister Becker, Staatsrat Reinhardt und Kommissäre.

Eingegangen ist ein Gesetzentwurf, die Fürsorge für Gemeinde- und Körperschaftsbeamten betr.

Abg. **Breitner** berichtet über

das Budget der Forst- und Domänenverwaltung.

Die Gesamteinnahmen der Forst- und Domänenverwaltung für die Jahre 1906/07 belaufen sich im ordentlichen Etat auf 20 601 052 ℳ, im außerordentlichen Etat auf 627 320 ℳ. An Gesamtausgaben sind vorgesehen 13 148 130 ℳ, darunter im außerordentlichen Etat 627 320 ℳ. Die Reinerträgnisse aus der Forst- und Domänenverwaltung betragen demnach pro Jahr 4 040 121 ℳ. Der domänenärarische Grundbesitz umfaßt 112 680 Hektar 21 Ar und zwar landwirtschaftliches Gelände 18 061 Hektar und zum Wald gehöriges Gelände 94 619 Hektar. Bei den Erträgnissen zeigt sich bei dem landwirtschaftlichen Gelände eine absteigende Tendenz, während bei dem Wald eine steigende Tendenz obwalte, die auf die höheren Holzpreise zurückzuführen sei. In der Personalvermehrung sei eine wesentliche Vermehrung nicht eingetreten. Für die Forstwarte sei ein weiterer Kurs in Aussicht genommen, da dieselben sich bewährt hätten und verschiedene Anträge zurückgestellt worden seien. Der neue Kurs werde in Heidelberg abgehalten. Eingehend beschäftigt sich der Bericht mit dem Fischereiwesen. Die Anforderung für Holzabfuhrwege beträgt 478 900 ℳ, was ein Mehr von 286 000 ℳ bedeutet. Die Anträge der Forstämter für eine 10jährige Holzwegbauperiode belaufen sich auf rund 3½ Millionen ℳ, sind aber vorerst auf 2½ Millionen festgesetzt worden. Ein viel umstrittenes Gebiet sei das der Jagdberechtigung. Die Mehrheit der Kommission sprach sich dahin aus, daß bezüglich des Uebergangs der seither in Handpacht vergebenen Jagden bei dem Uebergang zum Selbstbetrieb eine gewisse Vorsicht eingehalten werde. Im außerordentlichen Etat sei gegen früher eine wesentliche Minderung eingetreten, da die früheren großen Ausgaben für Schlösser in Wegfall gekommen. Bei der Anforderung von 100 000 ℳ für Erstellung eines Dienstgebäudes für das Domänenamt und den Bezirksgeometer in Kehl stellt die Budgetkommission den Antrag auf Absetzung behufs Umarbeitung des Bauprojekts. Ein neuer Plan mit 90 000 ℳ sei vorgelegt, der Genehmigung gefunden. Dabei sei aber auch einstimmig betont worden, bei den Staatsbauten eine größere Sparsamkeit obwalten zu lassen und weniger das Architektonische, sondern den Zweck der Gebäude im Auge zu behalten.

Abg. **Duffner** (Ztr.) ist mit dem Ergebnis des Forst- und Domänenbudgets zufrieden und hält einen weiteren Ausbau der Forstverwaltung für geboten. In den Forstbauten möchte er auch eine weise Sparsamkeit empfehlen, doch sollte nicht mit dem Raume geknausert werden. Redner bittet ferner um die Veröffentlichung der Ergebnisse der Holzversteigerungen, da es von großem Interesse sei, die Holzpreise zu erfahren. Redner bittet um Auskunft über den Erfolg des Anbaues fremder Holzarten, den er nach seiner Kenntnis nur empfehlen könne; auch befürwortet Redner den Anbau von Nußbaum und Pflege der Eberesche. Die weitere Ausdehnung der Regiejagden sei verschieden aufgefaßt worden; auch der Wildschaden sei nicht geringer geworden. Was die Vergebung der Domänejagden betreffe, so sei er dafür, daß den Oberförstern, die eine Jagd ausüben wollen, ein größeres Areal mit Vorzugspreis zugewiesen werde. Sonst aber seien die Jagden zu verpachten. Wenn man die Regiejagden durchführe, so werde man dazu gelangen, auch die Eingatterung zu verlangen. Er sei deshalb ein Anhänger der Handverpachtung und ein Gegner der Regiejagd. Einer schrankenlosen Wildhege wolle er nicht das Wort reden, doch müsse auch hier mit Rücksicht auf den Wildertrag eine gewisse Schonung des Wildes obwalten. Bei der Verpachtung der Domänejagden sollten aber nur badische Landeskinder zugelassen werden. (Widerspruch.) Anzuerkennen sei der von der Forstverwaltung gepflegte Vogelschutz.

Abg. **Neck** (natl.) Die Gemeinden, die mit ihren Gemarkungen an den Rheingrenzen, führen berechtigte Klagen über die Verpachtung des Rheinstromes zur Angelfischerei, weil von Seiten der Domäne die Grenze auf 15 Meter innerhalb des Rheinbaues festgelegt ist. Dadurch können nicht nur Prozesse entstehen, sondern auch Mindererlöse für die angrenzenden Gemeindefischwasser. Als Grenze für die Angelfischerei sollte allgemein — ohne daß die Gemeinden darum nachsuchen — die innere obere Baukante des Rheines bezeichnet werden. Er führt ein Beispiel an, nach welchem die Fischer des Hafenbassins in Leopoldshafen die Abfischung des ganzen Hafens einschließlich der Mündung beanspruchen; der Pächter des Vollrheines beansprucht auf Grund seines Vertrages die Abfischung auf 15 Meter. Alle diese Mißstände werden durch Einhaltung obigen Antrages aus der Welt geschafft. Aber auch bei den Versteigerungsbedingungen wäre eine zeitgemäße Aenderung notwendig. Es sollte im Protokolle festgelegt werden, wenn der Anschlagspreis erreicht oder darüber geboten wird, sollte dem Höchstbietenden, sofern er zahlungsfähig ist oder einen derartigen Bürgen stellt, endgiltig der Zuschlag erteilt werden. Im letzten Jahre ist es vorgekommen, daß bei einer Steigerung der Anschlagspreis um ca. 200% überboten wurde und trotzdem Steigerer und Bürgen zahlungsfähig waren, einem später eingelegten Nachgebot Rechnung getragen wurde. Wenn da im Volke die Ansicht laut wird, daß durch solche Vorkommnisse die sog. Vetterleswirtschaft gefördert wird, hat es die Großh. Regierung sich selbst zuzuschreiben, und dafür zu sorgen, daß hiermit gebrochen wird. Er wünscht ferner die stärkere Einsetzung von Spiegelkarpfen in die staatlichen Gewässer; dieser Fisch ist sehr schnellwüchsig und wird vom Publikum sehr gern gekauft. In der Waldwirtschaft sollte vor allen Dingen der Selbständigkeit der Gemeinden mehr Rechnung getragen werden. So wolle das Forstamt Bruchsal der Gemeinde Linkenheim verbieten, ihre Kulturarbeiten im Walde abwechselnd durch ihre Bürger vollziehen zu lassen. Das bedeutet einen Eingriff in die Selbständigkeit der Gemeindeverwaltung, den die Großh. Regierung nicht dulden soll. Er bemängelt ferner die Verschleppung, bei Neuregelung des Holzabgabesatzes an die Gemeinden und wünscht raschere Erledigung, da die bisherigen Sätze zu nieder waren. Ueber Wildschaden habe er schon bei dem landwirtschaftlichen Budget gesprochen, er wird bei anderer Gelegenheit nochmals darauf eingehend zurückkommen. (Bravo.)

Abg. **Pfefferle** (natl.) befürwortet einige Wünsche des badischen Forstvereins, das Studium der Forstwissenschaft betreffend. So sehr der Wald dem freiesten Verkehr geöffnet, so sollte man doch auf den Schutz der Pflanzen- wie Vogelwelt ein aufmerksames Auge haben. Redner wendet sich gegen die Regiejagden die keine genügende Garantie gegen die Wildschäden böten. Heute sei man leider auf dem besten Wege, zur Regiejagd überzugehen, die man bis vor Kurzem nur als Ausnahme gekannt.

Abg. **Birkenmayer** (Ztr.) weist auf die dringend notwendige Ausbesserung der Fridolinkirche in Säckingen; die Türme und der Vorderbau seien noch genügend, in den Seitenmauern seien ganz bedenkliche Mängel, die eine Reparatur dringend geboten erscheinen ließen. Mit der Ausbesserung erfülle die Regierung auch einen Akt der Pietät, und hoffe, daß noch auf diesem Landtag ein Nachtrag in dieser Richtung zugehe. Eine Vogelschutzrede habe er schon vor zehn Jahren gehalten, die eine Folge sei die gewesen, daß er ein Dankesschreiben vom Vogelzuchtverein erhalten. Nicht nur Italien morde unsere armen, ermüdeten Vögel, auch in Deutschland werde viel gesündigt von unserem schönen und zarten Geschlecht, das im Hinblick auf die Mode von Vogelschutz nichts wissen wolle. Was die Regiejagden betreffe, so könne er nicht so schwarz sehen, wie die Vorredner.

Domänendirektor **Reinhardt** verweist bei der Frage der Regiejagden darauf hin, daß Forst- und Jagdverwaltung in eine Hand gelegt werden, man könne aber unseren Förstern nicht zumuten, die Jagd zu pachten. Das System der Dienstjagden genüge nicht und so sei man zu der Erkenntnis gekommen, anderen Staaten zu folgen und die Regiejagden einzuführen. Aber man habe auch erkannt, daß man mit den hohen Pachtzinsen schlechte Erfahrungen gemacht, denn die Zuwachskosten durch den Wildschaden sei ein ganz bedeutender gewesen und habe oft die Pachtzinse übertroffen. Diesem Zustand habe man ein Ende machen müssen, um so mehr, als auch der Schaden am landwirtschaftlichen Gelände fast größerer sei und der Bauer lieber seine Früchte ernten wolle, als den Wildschadenersatz. Eine Vermehrung der Forstamtssitze sei nicht notwendig; die Ergebnisse der Forstwartkurse seien vortreffliche. Zur Veröffentlichung der Holzpreise werde er prüfen und scheine derselben nichts im Wege zu stehen. Die Versuche mit dem Anbau exotischer Pflanzen seien noch nicht abgeschlossen, doch müsse hier mit Vorsicht vorgegangen werden. Was den Nußbaum betreffe, so genieße derselbe bei den Landwirten einen bösen Leumund, so daß man mit dem Anpflanzen sehr vorsichtig sein müsse. Bei dieser Gelegenheit möchte er auch betonen, daß die Forstamtsvorstände darauf bedacht seien, die schönen Naturdenkmäler zu schonen. Was das Aufkaufen von Hofgüter betreffe, so werde das Oedland aufgeforstet, das landwirtschaftliche Gelände und Gebäude verpachtet. Den Ausführungen des Abg. Neck über das Fischereiwesen werde er nachgehen. Das Zurückverlegen der Holzversteigerungen in den Wald sei im Interesse aller Beteiligten nicht geboten, doch sei dies auch nicht notwendig, da die Versteigerungen sich in den geschlossenen Lokalen rasch erledigten. Was die Fridolinkirche in Säckingen betreffe, so werde dieselbe untersucht werden; wenn die Restaurierungen bisher unterblieben, so liege dies an den finanziellen Verhältnissen. Redner schließt mit dem Dank für die der Forstverwaltung gespendete Anerkennung.

Morgen 9 Uhr Fortsetzung.

Schluß ¼9 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Kiel**, 7. Mai. Das **Erste Geschwader** hat am 5. Mai verlassen, das **Zweite Geschwader** am 6. Mai durch den **Kaiser Wilhelm Kanal** eine **Uebungsreise** nach der **Nordsee** angetreten.

Die Vertagung des Reichstags.

= **Berlin**, 7. Mai. Im **Seniorenkonvent des Reichstags** machte, wie schon kurz berichtet Präsident Graf **Ballestrem** Mitteilung darüber, daß er mit dem Stellvertreter des Reichskanzlers, dem Grafen **Posadowsky**, über die **weitere Zeiteinteilung** in der **Geschäftsführung** des Reichstags verhandelt habe. Die **verbündeten Regierungen** legen besonderen **Wert darauf, daß außer dem Etat** auch noch **die Militärpensionsgesetze** vor den Ferien **erledigt** werden.

Das Budget muß vor **Ablauf** des **Notgesetzes**, also vor dem 31. Mai erledigt werden, da noch einige Entschließungen des Bundesrats notwendig seien, müßte es der **Reichstag bis zum 30. Mai fertigstellen**. In diesem Falle würde dann der **Reichstag bis zum 13. November** vertagt werden und im weiteren Teil der Tagung zunächst bis Mitte Dezember die noch **unerledigten Vorlagen** aufzuarbeiten haben. In dieser Zeit sollen dann auch die wichtigeren **Initiativanträge** und zwar in geschlossener Beratung, nötigenfalls mehrere Tage hintereinander zur Erledigung kommen.

Es wird in Aussicht genommen, jetzt, im Laufe dieser Woche, die **Stempelsteuer** und **Erbschaftssteuer** in 6 Sitzungen in zweiter Lesung zu erledigen. Am Montag würde dann die **Diätenvorlage** in zweiter Lesung auf die Tagesordnung kommen und danach bis zum 18. die **Steuergesetze** in dritter Lesung. Am 19. hätte die dritte Lesung der Diätenvorlage und der **Flottenvorlage** stattzufinden. Die Tage vom 21. bis 23. Mai gelten den **Militärpensionsgesetzen**; hier soll die **Aussprache** sich **nur auf die streitigen Paragraphen** erstrecken, der übrige Teil der Gesetze soll en bloc angenommen werden.

Am 24. Mai ist Himmelfahrtstag, am 25. könnten die Militärpensionsgesetze in dritter Lesung verabschiedet werden, sodaß für die **dritte Lesung des Etats** die Tage des **28. bis 30. Mai** verfügbar bleiben.

Bulgarien.

Der Besuch des rumänischen Thronfolgers.

= **Sofia**, 7. Mai. (Tel.) Das **rumänische Thronfolgerpaar**, begleitet von seinen ältesten Kindern, dem Prinzen **Karl** und der Prin-

Bankier Stößer vor dem Schwurgericht.

(Erster Verhandlungstag.)

II. $ Karlsruhe, 7. Mai.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung gelangten die einzelnen Fälle zur Sprache, die den Gegenstend der Anklage bildeten. Wie schon darauf hingewiesen wurde, hat der Angeschuldigte Stößer die ihm von seinen Kunden anvertrauten Wertpapiere, anstatt sie auftragsgemäß zu behandeln, für sich verbraucht, den Erlös in seinem Geschäfte verwendet oder die Papiere zur Deckung eigener Verpflichtungen in sein Depot bei der Mitteldeutschen Bank in Frankfurt gegeben. Es handelte sich bei den Wertpapieren meist um Bagdadobligationen, 4 proz. neue Russen, türkische und japanische Staatspapiere, Heliosobligationen und 4 proz. Mexikaner. Durch die Manipulationen des Angeklagten Stößer wurden geschädigt: Privatier Lörtzing um 1084 ℳ 30 ₰, Th. Sachs um 739 ℳ 40 ₰, Frau Meisinger um 4034 ℳ 15 ₰, Silberverwalter Ru um 12 992 ℳ 90 ₰, Kaufmann Osner um 50 ℳ 85 ₰, Pfarrerswitwe Keerl in Heidelberg um 11 340 ℳ 40 ₰, Witwe Schmidt um 4096 ℳ 60 ₰, K. Ziegler um 7202 ℳ 5 ₰, B. Holzmann um 1728 ℳ 95 ₰, Witwe Häffner um 418 ℳ 79 ₰, Privatier Hoffmann um 13 802 ℳ 30 ₰, Kaufmann Wagner um 2133 ℳ 5 ₰, Privatier Mathos um 3442 ℳ 90 ₰, Privatier Ihringer um 24 724 ℳ 75 ₰, prakt. Arzt Schuberg um 1365 ℳ 10 ₰, Unternehmer Beyers um 19 235 ℳ 28 ₰, Maschinist Kiefer um 757 ℳ 15 ₰, Arthur Eck um 5263 ℳ 75 ₰ und Rechtsanwalt Bielefeld um 825 ℳ 35 ₰. Die Gesamtsumme dieser Verluste beläuft sich auf 120 404 ℳ 02 ₰. Die Beihilfe des Riedmüller gegen den § 11 des Depotgesetzes nimmt die Anklage in den Fällen Osner, Keerl, Holzmann, Hoffmann, Wagner, Mathos, Ihringer und Eck an.

Bei dem lange dauernden Verhör der Angeklagten und der viel Zeit in Anspruch nehmenden Besprechung der einzelnen Fälle konnten am ersten Verhandlungstage nur wenige der Zeugen zum Verhör kommen. Der Zeuge **Ruch** gab an, daß er im Dezember 1904 von Stößer als Vertreter der Lübecker Lebensversicherungsgesellschaft 4000 ℳ für seinen verstorbenen Schwiegervater ausbezahlt erhielt. Als er das Geld erhoben, habe ihn Stößer gefragt, ob er keine Anlagen machen wollte. Er habe sich dazu bestimmen lassen und Stößer den Auftrag gegeben, für ihn Papiere zu kaufen und auch zu verwalten. Die Papiere hat Stößer veruntreut. — Die Zeugin Witwe **Schmidt** hatte Stößer den Auftrag gegeben, für sie kleine Stücke Aktien der Rheinischen Kreditbank zu kaufen. Der Angeklagte kaufte die Papiere, verwendete sie aber für sich. — Die Aussagen der Witwe **Keerl**, die wegen Krankheit nicht erscheinen konnte, mußten verlesen werden. Die Witwe Keerl ist durch das unredliche Handeln des Stößer schwer betroffen worden. Sie hat ihr ganzes Vermögen verloren. Sie hatte dem Angeklagten all ihre Wertpapiere, die zumteil Riedmüller im Juli 1905 bei ihr abgeholt hatte, anvertraut und dieses Zutrauen schwer büßen müssen. Die Zeugin sagte im übrigen noch aus, daß sie ihre Lancaster Shares dem Riedmüller freiwillig gegeben hat, da sie annahm, daß er ihr die Koupons einlösen werde.

Die Silberaffäre im Schlosse des Fürsten Wrede.

= **Berlin**, 6. Mai. Einer seltsamen, fast rätselhaft erscheinenden Affäre, die geeignet ist, das größte Aufsehen zu erregen, ist man im fürstlich **Wredeschen Schlosse** zu **Basedow** bei Melchin in Mecklenburg auf die Spur gekommen. Bei einer infolge Anzeige eines früheren Dieners der fürstlich Wredeschen Familie in Abwesenheit derselben vorgenommenen **Haussuchung** wurden im **Schlosse** zahlreiche **silberne Tischgeräte** usw. vorgefunden, die offenbar nicht dem fürstlichen Haushalt angehören, sondern **aus verschiedenen ersten Hotels** stammen.

Der Erste Staatsanwalt aus Güstrow, der mit dem Untersuchungsrichter auf Schloß Basedow weilte, hat **das Schloß versiegeln** lassen. An allen Eingängen haften die Siegel der Gutspolizei; es sollen Aenderungen im Innern verhütet und besonders der Fortnahme irgendwelcher Gegenstände vorgebeugt werden.

Der dieser Maßnahme zu Grunde liegende Tatbestand ist lt. „Berl. Lok.-Anz.", daß bei der Haussuchung auf Schloß Basedow insgesamt **silbernes Tafelgerät aus sechs und Tischwäsche aus neun Hotels gefunden** wurde. Die Masse des gefundenen Silbers ist so groß, daß es in mehreren Kisten und Körben nach der Pfandkammer des Landgerichts Güstrow gebracht werden mußte, wo es als beschlagnahmt aufbewahrt wird. Das ganze Silber, in erster Linie Präsentierplatten, große Gemüseschüsseln, Suppenterrinen, Saucieren, Salzgefäße, Oelgefäße, Teelöffel, Füll- und Kaffeelöffel, Milch- und Sahnenkannen, Gabel und Löffel etc., trägt die Stempel großer Hotels in Paris, Berlin, München usw. Am schwersten betroffen dürfte das Hotel d'Orsay in Paris sein, dann folgen das Palasthotel, der Kaiserhof und das Hotel Westminster in Berlin, der Bayerische Hof in München und viele andere.

Sehr gravierend bei der Untersuchung der Silberkammer war folgender Fund: Unter den Silbersachen wurden **zwei Lötkasten mit Handwerkszeug** zum Zusammenlöten des Silbers gefunden. Hierdurch hat die Strafanzeige eine Stütze erhalten, da behauptet wurde, daß die Signaturen der Hotels mit Blei übergossen wurden, um sie unkenntlich zu machen.

Der **Hauptzeuge** in dem Strafverfahren ist ein jüngerer **Diener**, der sich bisher als fester und unerschütterlicher Vertreter seiner Aussage gezeigt hat. Die Gerichtsbeamten erklären den Fall als ein **„psychologisches Rätsel!"** Der Schlüssel zu diesem Rätsel muß erst gefunden werden. Fürst Wrede hat das Schloß im vorigen Sommer von dem Grafen Bassewitz, dem Kurator des Hahnschen Fideikommisses, auf eine Reihe von Jahren gepachtet. Es war nur als Sommerwohnsitz in Aussicht genommen, da die fürstliche Familie zumeist auf Reisen, vorwiegend in Spanien und Südfrankreich, lebt. Der fürstliche Haushalt sah nur wenige Gäste, die Herrschaften führten ein zurückgezogenes Leben; möglicherweise infolge der Unbeliebtheit der Fürstin. Fürst Wrede ist beliebter, zum mindesten hat er am Orte keine persönlichen Feinde.

Nach der Untersuchung des beschlagnahmten Silbers durch Sachverständige werden umfangreiche Zeugenvernehmungen im In- und Auslande notwendig werden. So viel kann jetzt schon gesagt werden: eine **Bereicherung** derjenigen, die das Silber widerrechtlich an sich brachten, hat **nur in geringem Maße** stattgefunden. Würde das beschlagnahmte Gerät zum Verkauf ausgeboten werden, so dürfte es eine Bagatelle erbringen. Der fürstliche Haushalt aber bewegt sich, soweit bekannt, in durchaus geordneten finanziellen Verhältnissen, die Pacht des Schlosses wird regelmäßig bezahlt, die großen Reisen, jedesmal in Begleitung einer stattlichen Dienerschaft, in ferne Länder erfordern bedeutende immer flüssige Mittel. Der **Fürst** tritt nach außen hin als Grandseigneur auf, kontrolliert aber seine Ausgaben mit der Gewissenhaftigkeit eines ordentlichen Kaufmanns.

Der Fürst Adolf Wrede ist geboren in Muskau 1849. Er war in **erster Ehe** verheiratet mit Ludmilla **Maldaner**, einer Ungarin. Diese war zuvor mit einem Dr. med. Joseph Cornel Ritter von Demkowicz-Dobrzanski verheiratet welche Ehe durch den heiligen Synod für **ungültig** erklärt wurde.

Das Oberlandesgericht in **München trennte** dann die erste **Ehe**, das **Pariser** Appellationsgericht erklärte im **Gegensatz** hierzu die **Ehe als zu Recht bestehend.** Die erste Gemahlin des Fürsten darf sich demnach in Frankreich mit Recht noch als solche bezeichnen. Der Fürst ist dann zu einer **zweiten Ehe** geschritten mit der argentinischen Witwe Señora Carmen Dolores Benites de Alvear y Bachero, derselben, die jetzt in die leidige Silberaffäre verwickelt ist. Diese zweite Gemahlin gilt als mit Glücksgütern reich bedacht. An eine auf Bereicherung gerichtete planmäßige Sammlung des fürstlichen Haushaltes durch fremdes Alfenide- und Alpakasilber ist da schwerlich zu glauben.

Die Anzeige ist anscheinend auf einen **Racheakt** zurückzuführen. Der Fürst hatte dem Diener nach dessen Entlassung, der ihn jetzt anzeigte, ein **Zeugnis versagt**, das ihm später von Amts wegen seitens des Gutsvorstandes Basedow erteilt wurde. Inzwischen ist der **Diener** selbst wegen Erpressungsversuchs **verhaftet** worden. Er hatte dem Fürsten angeboten, gegen ein **Schweigegeld** von **50 000 ℳ** die Anzeige bei Gericht zu unterlassen.

(Telegramm.)

hd **Schwerin**, 7. Mai. Der **Fürst** und die **Fürstin Wrede** halten sich gegenwärtig in einem **Hotel** bei **Madrid** auf. Ein **Schweriner Regierungsbeamter** ist zur **Vernehmung** des Fürstenpaares nach **Madrid** abgereist.

zessin Elisabeth, traf gestern Mittag in den Gewässern des Schlosses Euxinograd ein und wurde dort durch den Fürsten Ferdinand und den Thronfolger Boris begrüßt. Der bulgarische Avisokreuzer „Nadeshda" gab Salutschüsse ab. Nachdem das Dejeuner im Schlosse eingenommen und ein Spaziergang durch die Parkanlagen gemacht worden war, erfolgte die Abfahrt der Gäste um 6 Uhr abends. Die Begegnung soll sehr herzlich gewesen sein. Sie geschah auf Anregung des rumänischen Thronfolgers selbst. (Frkf. Ztg.)

England.

Die Sinai-Streitfrage im englischen Unterhause.

= London, 7. Mai. (Tel.) Im Unterhause ersuchte Balfour um Aufklärung über den Streitfall mit der Türkei und sagte, die Opposition lasse es sich angelegen sein, die Regierung durch Stellung von Fragen über diesen Gegenstand nicht in Verlegenheit zu bringen, sie sei aber der Meinung, daß es allgemein mit Genugtuung begrüßt werden würde, wenn der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Auskunft darüber geben wollte.

Sir Edward Grey bestätigte in längerer Rede die Meldung betr. die britische Note an die Türkei und schloß, nachdem er eine Schilderung von dem Verlaufe der Angelegenheit gegeben hatte, mit den Worten: Wir haben um eine zustimmende Antwort innerhalb zehn Tagen ersucht. Der Umfang der Forderungen der Pforte, sowie der Ton und Charakter der türkischen Mitteilungen an den Khediven hat es unmöglich gemacht, die Regelung auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Das ist auch der Grund, warum wir jetzt auf Erfüllung unserer ursprünglichen Forderung auf gemeinsame Feststellung der Grenze dringen. Ich denke, ich darf für die Regierung in Anspruch nehmen, daß sie große Geduld und Mäßigung an den Tag gelegt hat. Die letzte der türkischen Forderungen würde aber, wenn sie zugelassen würde, die Türkei in eine Stellung bringen, welche eine wirkliche Gefahr nicht allein für die Freiheit des Suezkanals, sondern auch für die Freiheit Egyptens und die Sicherheit der Dynastie des Khediven sei. Die Regierung konnte gegenüber diesen Fragen nicht gleichgiltig sein, und ihre Wichtigkeit macht es nötig, daß sie jetzt auf eine Beilegung auf Grundlage der Grenzen Egyptens dringt, wie sie unbestritten und ungestört seit vielen Jahren bestanden haben. (Beifall.)

Lonsdale (kons.) fragte hierauf an, ob die deutsche Regierung die Versicherung abgegeben habe, daß sie nicht in der Lage sei, die Pforte bei der Austragung der Frage hinsichtlich der Sinai-Halbinsel zu unterstützen.

Unterstaatssekretär Runciman erwiderte im Namen Greys: „Wir wurden von der deutschen Regierung benachrichtigt, daß kein Grund für die Zeitungsmeldung vorliegt, daß das Vorgehen der Pforte bezüglich der egyptischen Grenze irgend eine Ermutigung erhalten hat!" (Beifall.)

Wie inzwischen aus Konstantinopel gemeldet wird, scheint die englische Note dort Eindruck gemacht zu haben. Es fanden wiederholte Beratungen statt. Die Pforte scheint geneigt zu sein, die englischen Forderungen zu erfüllen. Der Widerstand liegt beim Sultan, jedoch ist ein friedliches Nachgeben zu erwarten, wenn auch vorher von türkischer Seite verschiedene Vorbehalte und Ausflüchte versucht werden dürften.

Amerika.

Nachklänge zur Katastrophe in San Franzisko.

L Newyork, 7. Mai. (Tel.) Der wertvollere Teil der berühmten Sutro-Bibliothek in San Franzisko, die bei dem Feuer nach dem Erdbeben verbrannt sein sollte, ist laut brieflichen Berichten aus San Franzisko gerettet; es ist dies die klassifizierte Abteilung, die aus 75 000 Bänden besteht, worunter sich die vier ersten Folio-Ausgaben der Werke Shakespeares, eine nahezu vollständige Folio-Ausgabe der Werke Ben Johnsohns und schöne Gutenberg-, Caxton-, Aldine- und Elzevir-Exemplare befinden.

= Berlin, 7. Mai. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die Hilfstätigkeit für durch das Unglück von San Franzisko in Not geratene Deutsche ist im Gange. Die Ausweispapiere der Betroffenen sind fast durchweg verbrannt, sodaß der Nachweis der Reichsangehörigkeit nicht zu erbringen ist. Der deutsche Konsul begnügt sich daher damit, daß die Personen, die die Hilfe des Konsulates in Anspruch nehmen, ihre Reichsangehörigkeit in irgend einer Weise glaubhaft machen. Bei der Fahrt nach Newyork erwirkt der Konsul von den Eisenbahnen nach dem Bedürfnisse Preisermäßigung oder Freifahrt.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 2. Mai d. J. wurde Betriebssekretär Salomon Duffner in Triberg zur Zentralverwaltung in Karlsruhe versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. Mai d. J. wurde Betriebsassistent Adam Sickmüller in Friedrichsfeld nach Triberg versetzt.

Aus Baden.

:–: Karlsruhe, 7. Mai. Die Kommission der Ersten Kammer für Eisenbahnen und Straßen beantragt, die Petition von Tauberbischofsheim u. a. Orte um Fortsetzung der Bahn Walldürn-Hardheim über Königheim nach Tauberbischofsheim, der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, da das Projekt auch heute noch nicht reif erscheint.

= Karlsruhe, 7. Mai. Die Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif wurde von der Schulkommission der Ersten Kammer mit 7 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Badische Chronik.

+ Mannheim, 7. Mai. Heute früh verschied der verdienstvolle langjährige Feuerwehrkommandant Wilhelm Elz. Der Dahingeschiedene gehörte 33 Jahre dem Korps der freiw. Feuerwehr an. Das Feuerlöschwesen hat unter seiner Leitung einen hohen Aufschwung genommen. 1905 wurde er zum Feuerlöschinspektor des Feuerlöschbezirks Mannheim gewählt.

* Friedrichsfeld (A. Schwetzingen), 7. Mai. Heute morgen wurde auf der Station der verheiratete, 62 Jahre alte Streckenarbeiter Joseph Bechtold aus Ladenburg von dem einfahrenden Schnellzug überfahren und lebensgefährlich verletzt. Bechtold hatte dem ausfahrenden Güterzug ausweichen wollen und dabei das Einfahren des Schnellzuges nicht beachtet.

* Plankstadt, 7. Mai. Die 11 Jahre alte Stieftochter Elisabeth Engelhardt des Bahnarbeiters Konrad Gund büßte heute Mittag beim Spielen mit einem Revolver im Gasthaus zum Erbprinzen ihr Leben ein.

* Heidelberg, 5. Mai. Um den Tag würdig zu begehen, an dem sich vor 40 Jahren der erste Vandale dem Friseur Müller in der Haspelgasse zu Heidelberg zur Verschönerung anvertraute, worauf die ganze „Vandalia" sich dauernd in Kundschaft zu dem beglückten Haarkräusler begab, zog das Korps am Ersten des Wonnemonds mit einer Riesentorte zu dem Getreuen, den zuvor ein Ständchen erfreut hatte, und überreichte ihm ein ansehnliches Jubiläumsgeschenk in bar. M. N. N.

* Baden-Baden, 7. Mai. Hier findet nächsten Mittwoch den 9. d. Mts. eine Konferenz der Oberbürgermeister des Landes statt.

Lichtenthal, 7. Mai. Bei einer Schlägerei wurde der verheiratete Maler Bürger in Geroldsau durch den 18jährigen Schmiedgesellen Dennig von Wilferdingen b. Durlach durch einen Stich in den Unterleib schwer verletzt. Der Täter ist verhaftet.

Kehl, 7. Mai. Auch in Querbach und Bodersweier wurde Sonntag abend 7 Uhr 15 Minuten, wie man uns von dort meldet, ein heftiger Erdstoß verspürt.

= Freiburg i. B., 7. Mai. Einer der tüchtigsten und beliebtesten Aerzte unserer Stadt, Medizinalrat Meister, begeht heute sein 40jähriges Arztjubiläum. Er ist 1843 in Konstanz geboren, studierte in Freiburg, wo er auch Assistent des berühmten Klinikers Kußmaul war, machte den Feldzug von 1866 mit und ließ sich nachdem er die Spitäler in Berlin und Wien kennen gelernt hatte, als Arzt hier nieder. Es war ihm eine große Praxis beschieden, außerdem war er als Fabrikarzt, am Waisenhaus, an der Kleinkinderschule, in der Schulkommission und 34 Jahre lang als Theaterarzt tätig. Vor 4 Jahren wurde er zum Medizinalrat ernannt. Am politischen Leben nahm Meister keinen Anteil, dagegen war er überaus wohltätig und ein treuer Berater seiner Patienten.

* Möhringen (A. Engen), 7. Mai. Freitag abend ereignete sich auf der Straße nach Tuttlingen ein schwerer Unglücksfall. Der 28 Jahre alte Knecht Franz König, gebürtig von Stahringen, führte zwei zusammengekoppelte, mit Säcken hoch beladene Wagen von hier nach Tuttlingen. Er hatte sich auf die Deichsel gesetzt und ist offenbar während der Fahrt heruntergefallen, wobei er das Genick brach. Mit dem einen Fuß blieb er im Geschirr hängen und wurde noch ein Stück Wegs mit dem Gesicht auf dem Boden geschleift. Radfahrer bemerkten das Unglück. Ein auf dem hochbeladenen Wagen mitfahrender Konditor von Tuttlingen hatte lt. „Heg. Erz." von dem ganzen Vorfall nichts wahrgenommen, erst auf Anruf der Radfahrer sah er das Entsetzliche. König war anscheinend sofort tot.

* Ludwigshafen a. See, 6. Mai. Gestern morgen wurden im Gemeindewalde Reste eines menschlichen Körpers gefunden. Vermutlich sind es die Ueberreste des vor einem Jahre verschwundenen Küfers Klemens Kratzer, der sich an dieser Stelle wahrscheinlich erhängt hat.

* Konstanz, 6. Mai. Gestern wurde der ledige Feuerwehrdiener Lindegger verhaftet. Er wird lt. „Fkf. Ztg." beschuldigt, seit einer Reihe von Jahren eine größere Anzahl Volksschüler, Oberrealschüler und Gymnasiasten zur Vornahme unsittlicher Handlungen verleitet zu haben. Der Fall erregt hier großes Aufsehen.

Der Kaiser in Donaueschingen.

lb Singen, 7. Mai. Der gestrige erste Maisonntag brachte der Stadt Singen und dem ganzen Hegau eine ungeahnt freudige Ueberraschung. Kaiser Wilhelm, der seit Freitag als Jagdgast beim Fürsten zu Fürstenberg weilt, machte gestern nachmittag im Automobil mit den fürstlichen Herrschaften einen Ausflug auf den Hohentwiel. In erster Reihe galt der hohe Besuch der Festspielhalle der Hohentwielspiele. Wie bekannt, hat Seine Majestät sein reges Interesse an diesem Unternehmen, dessen Protektor der Fürst zu Fürstenberg ist, vor kurzem schon dadurch bekundet, daß er die Widmung der Hohentwielspiel-Dichtung huldvollst annahm. Gestern kam der Kaiser, um sich die Halle anzusehen, die leider noch nicht ganz fertiggestellt ist.

Im ersten gedeckten Wagen saßen der Kaiser, der Fürst und die Fürstin und die Kinder des Fürstenpaares. Der Kaiser fuhr lt. H. Erz. direkt zur Spielhalle. Vor dieser ließ sich Se. Majestät die Herren vom Komitee vorstellen: Herrn Hofbuchhändler Ackermann, Herrn Bürgermeister Busch, Herrn Fabrikanten ten Brink, Herrn Prof. Bauder, den Erbauer der Halle und Herrn Direktor Lorenz, den Dichter und Arrangeur des Hohentwielspiels und unterhielt sich in liebenswürdigster Weise mit ihnen. Es sollte gerade die angesagte Probe stattfinden. Etwa 300 Spielende waren in der Halle versammelt, die nun statt zu proben die Freude hatten, den Kaiser in allernächster Nähe zu sehen. Professor Bauder übernahm die Führung durch die Halle. Der Kaiser ließ sich die Idee des Baues eingehend erklären und sprach sich sehr befriedigt über das im Werden befindliche Werk aus. Auf der Bühne war von Herrn Theatermaler Heymann in Leipzig das Modell einer zusammenlegbaren Bühne aufgestellt, für das sich der Kaiser ebenfalls lebhaft interessierte.

Nach Besichtigung der Spielhalle fuhr der Kaiser mit dem Fürsten und 2 Söhnen des Fürsten im Automobil auf den Hohentwiel. Beim Hohentwielwirtshaus stiegen die Herrschaften aus und gingen zu Fuß auf den Berg. Dort war die Konstanzer Regimentsmusik aufgestellt und spielte, als der Kaiser den Burghof betrat, die Tannhäuser-Ouverture. Nach einem Gang durch die Ruine kehrten die Herrschaften zum Hohentwiel-Gasthaus zurück, wo sie im Nebenzimmer einen Tee einnahmen, der von der Hofküche, die im Extrazug von Donaueschingen gekommen war, bereitet wurde. Gegen halb 6 Uhr traten die Herrschaften vom Hohentwielgasthaus im Automobil die Rückfahrt nach Donaueschingen an. Der Kaiser sah prächtig und gesund aus und war bei bester Laune; er trug einen hellen, saloppen Anzug und einen großen hellgrauen Schlapphut, die eine Krempe in die Höhe geschlagen. Der Kaiser war voller Entzücken über den Zauber, der ihn in dieser von Geschichte und Sage verklärten Welt im blühenden Frühling umfing, und er sandte dem Landesherrn der Burg, dem König von Württemberg ein Telegramm, worin er seiner Bewunderung Ausdruck gab.

* * *

= Das Wolff'sche Telegraphenbureau, welches gestern die Meldung aus Donaueschingen verbreitet hatte, wonach der Kaiser und der Fürst von Fürstenberg am Freitag abend in großer Gefahr gewesen wären, teilt heute morgen mit, daß sich die Nachricht als unwahr herausgestellt hat.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Mai.

* Hofbericht. Am Sonntag vormittag nahmen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin am Gottesdienst in der Schloßkirche teil und empfingen darnach die katholischen Erstkommunikanten der Hofbediensteten mit ihren Eltern. Um 12 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Hofjunker Freiherrn von Roeder. Nach 1 Uhr trafen Seine Hoheit der Erbprinz und Ihre Königliche Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen mit Automobil aus Baden ein. Höchstdieselben nahmen an der Frühstückstafel der Großherzoglichen Herrschaften teil, zu welcher auch Ihre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm, Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Max, sowie Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Olga von Cumberland eingeladen waren. Nachmittags 4 Uhr besuchten die Meiningischen Herrschaften den Königlich Preußischen Gesandten von Eisendecher und Gemahlin und fuhren bald darauf im Automobil nach Baden zurück. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin besuchte Sonntag nachmittag das Jahresfest der evangelischen Stadtmission in der Stadtkirche. Gegen Abend folgten die Großh. Herrschaften einer Einladung Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen und Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Max zum Tee. Später besuchten Ihre Königlichen Hoheiten die Oper „Der fliegende Holländer" im Hoftheater. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin reiste gestern früh nach Eppingen, um eine Ausstellung von Handarbeiten des dortigen Bezirks zu besichtigen. Auf dem Wege nach Eppingen besuchte Ihre Königliche Hoheit den Freiherrn und die Freifrau von Goeler in Sulzfeld. Ihre Königliche Hoheit traf gestern abend wieder hier ein. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte gestern vormittag von 10 Uhr an den Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn von Babo, empfing sodann den Vorstand des Hofbauamts Oberbaurat Amersbach und hierauf den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch zur Vortragserstattung. Von halb 1 Uhr an meldeten sich folgende Offiziere: Major Freiherr von Tettau vom 2. Bad. Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, bisher im Großen Generalstabe, kommandiert zur Russischen Armee in Ostasien, Leutnant Weydt vom Kadettenhaus, bisher im 5. Westfälischen Infanterieregiment Nr. 53, und Leutnant von Koenig vom Kadettenhaus, bisher im 1. Lothringischen Infanterie-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Mannheim, 7. Mai. Intendant Hofmann tritt bereits mit dem Schluß dieser Spielzeit, am 15. Juli, von der Leitung des Hoftheaters zurück, um nicht noch einmal zu Beginn der neuen Spielzeit nach Mannheim zurückkehren zu müssen. Am gleichen Tage (15. Juli) erfolgt der Amtsantritt des neuen Intendanten Dr. Hagemann.

* Haslach i. K., 7. Mai. Am nächsten Sonntag, den 13. d. M., gelangt das historische Festspiel: „Der steinerne Mann von Hasle" zur nochmaligen Aufführung. Die Zahl der Mitspielenden beträgt über 300. Die Zuschauer waren schon bei der erstmaligen Aufführung voll des Lobes.

‡ München, 6. Mai. Der Ausschuß des Vereins bildender Künstler Münchens „Secession" setzt sich nach der eben vollendeten Neuwahl nunmehr zusammen wie folgt: 1. Präsident Professor Maler Hugo Freiherr von Habermann, 2. Präsident Professor Maler Albert Ritter von Keller, 1. Schriftführer Maler Wilhelm Ludwig Lehmann, 2. Schriftführer Maler Karl Piepho; ferner die Herren: Maler Hans Borchardt, Professor Bildhauer Hermann Hahn, Maler Hans von Hayek, Professor Maler Ludwig Herterich, Maler Rudolf Nißl, Professor Bildhauer Balthasar Schmitt, Maler Rudolf Schramm-Zittau, Professor Maler Franz Ritter von Stuck, Professor Maler Fritz von Uhde, Maler Richard Winternitz.

= Köln, 7. Mai. Unter den gewohnten Festlichkeiten fanden am gestrigen ersten Sonntag im Mai die von Hofrat Joh. Fastenrath seinerzeit hier nach spanischem Vorbild eingeführten Kölner Blumenspiele statt, wobei die Veröffentlichung des Ergebnisses der poetischen Preisausschreiben vorgenommen wird, welche die Literarische Gesellschaft seit 8 Jahren erläßt. Es standen 23 Preise zur Verfügung, die wie folgt zuerkannt wurden. Für Liebesgedichte erhielten Preise Else Becker (Wien), Therese Keiler (Regensburg), Alberta v. Puttkamer (Baden-Baden), Maria Stona (Strzebowitz), Paula Hey (Lugau) und Georg Kiesau (Köln); religiöse Gedichte: Marie Krause-Kinkel (Betzdorf) und Gräfin Sophie Waldburg-Syrgenstein (Bayern); Vaterlandsgedichte: K. Fr. Wiegand (Zürich) und Pastor Josef Richter (Leipzig); Novelette: Anna Behnisch-Kappstein (Berlin); Marienlied: Paul Sandjage (Berlin); Lieder im Volkston: Direktor Dr. L. Nießen (Rheinbach) und Dr. W. Henzen (Leipzig); Märchen: G. S. Viereck (Newyork); Lieder zum Preise der Musik: Erika Dorn-Reinsch (Frankfurt a. M.) und Alfred Weiße (Berlin); rheinische Ballade: Dr. med. A. Pollack (Dresden) und Hans Eschelbach (Bonn); Humoreske: Wolf Graf v. Baudissin (Dresden); Kölnische Ballade: Dr. Karl Busse (Friedrichshagen); Gedichte in Kölnischen Mundart: Josef Stadler (Köln) und Emil Jülich (Köln). Es wurden also 9 Dichterinnen und 14 Dichter preisgekrönt. Zu Ehren der Blumenkönigin, als die Frau Leonore Nießen-Deiters (Köln) ernannt worden war, fand nachmittags ein Festbankett statt. (Frkf. Ztg.)

Vermischtes.

= Berlin, 8. Mai. (Tel.) Im Nachlaß des vor 3 Jahren zu Annaberg verstorbenen Millionärs Bielau sind noch mehrere 100000 Mark aufgefunden worden, die wohltätigen Stiftungen zufallen.

hd Berlin, 7. Mai. (Tel.) Wegen Betrugs ist der „Bankier" Steinbach, der erst kürzlich wegen eines anderen Falles zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde, verhaftet worden. Ein Regierungsbeamter suchte 1500 M, wozu Steinbach seine Vermittelung anbot. Der Beamte gab zwei Wechsel und erhielt rumänische Petroleum-Aktien, die weder hier noch sonst irgendwo an der Börse gehandelt werden. Auf seine Reklamation erhielt der Beamte keine Antwort. Auf die erstattete Anzeige wurde bei Steinbach Haussuchung gehalten, wobei außer weiteren Petroleumaktien noch für 40 000 M Wechsel zu Tage gefördert wurden.

= Fürstenwalde a. d. Spree, 7. Mai. (Tel.) In einer am Samstag stattgehabten Versammlung der Mitglieder und Spareinleger des hiesigen Spar- und Vorschußvereines, G. m. b. H., wurde festgestellt, daß im Laufe der Jahre durch frühere Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates große Unterschlagungen, Wechselfälschungen und Betrügereien im Betrage von 361 000 Mark vorgenommen worden sind. Der frühere Vorsitzende des Vereins, der Kaufmann Karl Thieß, wurde verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Nach der Ansicht von Sachverständigen wird es eventuell möglich sein, den Verein zu halten.

= Plauen i. V., 4. Mai. Ein Deserteur vom „Potemkin", dem russischen Kriegsschiffe, auf dem vor Odessa Meuterei ausbrach, hat sich hier auf dem Polizeiamte gestellt. Der Mann war Steuermann des „Potemkin", heißt Swatopolsk-Wassilieff de Oalbors und ist der Sohn eines Kommandeurs eines russischen Kosakenkorps; er hat die Kriegsschule und das Kriegspolytechnikum in Rußland besucht und spricht perfekt neun Sprachen. (Frkft. Ztg.)

= Eisenach, 8. Mai. (Tel.) Aus Rache wegen Anzeigens überfielen 2 Arbeiter den Vorarbeiter einer Ziegelei und spalteten ihm mit einer Hacke den Kopf, so daß er sofort tot war. Die Täter wurden verhaftet.

hd Trier, 8. Mai. (Tel.) In Differdingen in Luxemburg stürzte an einem Neubau des Hüttenwerkes ein 20 m hohes Gerüst zusammen. Zwei Arbeiter wurden dabei getötet und einer lebensgefährlich verletzt.

= Bern, 7. Mai. Posthalter Odermatt von Hergeswyl ist, als er das Transformatorenhäuschen des Elektrizitätswerks Luzern-Engelberg betrat, vom Strom getötet worden. Frkf. Ztg.

= Newyork, 8. Mai. (Tel.) Von einem Raubmörder erschossen wurde der Vertreter der Interessen des „Standard-Oil-Trust" auf Staten Island, Spier, in seiner Villa in West New-Brighton.

= Chicago, 7. Mai. (Tel.) Einbrecher erbrachen in dem Bureau von Joseph Leiter einen feuerfesten Schrank mit Hilfe von Sprengmitteln und raubten daraus Papiere im Werte von 100 000 Dollars.

Arbeiterbewegung.

Karlsruhe, 8. Mai. Die Schreiner sind gestern hier in den Ausstand getreten.

Δ Baden-Baden, 8. Mai. Zum Streik im Maler- und Tünchergewerbe wird uns mitgeteilt: Die gestern abend im Lokal „Bletzer" versammelten Badener Malermeister erklärten sich in allen Punkten mit den Karlsruher Kollegen einverstanden und verpflichteten sich hiermit durch Unterschrift, sämtliche Karlsruher

regiment Nr. 130. Abends folgten die Vorträge des Präsidenten Dr. **Nicolai** und des Legationsrats Dr. **Seyb**.

[] **Prinz und Prinzessin Max** reisten gestern mittag 12.07 Uhr nach Baden-Baden und sind nachmittag 4.11 Uhr wieder hierher zurückgekehrt. — **Prinzessin Olga von Cumberland** reiste gestern vormittag 10.42 Uhr von hier nach München.

× **Zum 25jährigen Stiftungsfest des „Karlsruher Männerturnvereins“.** S. K. H. der Erbgroßherzog hat auf das Begrüßungstelegramm des „Männerturnvereins“ folgende telegraphische Antwort gesandt: „Cernobbio, 7. Mai. Herzlichen Dank für freundliches Gedenken und gute Wünsche der Vereinsmitglieder und Ihrer Gäste. Friedrich, Erbgroßherzog.“

= **Ueber das furchtbare Unglück in San Franzisko** ist uns von einem Abonnenten in freundlicher Weise der „New-York American“, eine der größten amerikanischen Zeitungen, überlassen worden, welche Ansichten nach photographischen Aufnahmen der Katastrophe wiedergibt, die in unseren Expeditionsschaufenstern ausgestellt sind.

‡ **Hebelfeier.** Freunden und Verehrern unseres heimischen Dichters Johann Peter **Hebel** dürfte wieder die Nachricht willkommen sein, daß der **Karlsruher Liederkranz** einer schönen, althergebrachten Sitte folgend, kommenden **Mittwoch den 9. Mai**, abends 7 Uhr, im Großh. Schloßgarten an dem Denkmal des Dichters eine kleine Feier begeht, bei welcher Herr Prälat **Oehler** die Gedächtnisrede halten wird. Diese schöne Gedächtnisfeier, welche alljährlich Hunderte von Menschen in unsern herrlichen Schloßgarten lockt, wird auch in diesem Jahre den allgewohnten Reiz nicht entbehren; denn Vogelsang aus duftigen Blütenbäumen, ein edles Wort und dann das frohe Lied der feiernden Sängerschar, das alles lockt und ruft zur Frühlingsfeier an das Denkmal jenes Mannes, der in so herrlichen Worten warm und innig stets zu unserem Herzen zu sprechen wußte.

‡ **Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Karlsruhe.** Nachdem vor einigen Wochen Hauptmann **Bayer** in der hiesigen Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft seine persönlichen Erlebnisse aus dem Feldzuge in Südwestafrika geschildert hat, verspricht der **Vortragsabend** am nächsten Mittwoch eine nicht minder interessante Darstellung der **Verhältnisse in unseren Kolonien vor und während des Aufstandes vom Standpunkte der Ansiedler** zu bieten, und zwar aus dem Munde einer Dame, die nicht nur Land und Leute aus mehrjähriger Erfahrung aufs gründlichste kennen gelernt, sondern auch persönlich aufs schwerste von den blutigen Vorgängen zu Beginn des Aufstandes betroffen worden ist. Bekanntlich war der Farmer Frhr. v. **Falkenhausen** eines der ersten Opfer der Hereros: Auf dem Wege, seine Familie in Sicherheit zu bringen, wurde er ermordet; seiner Frau, einer Tochter des Oberamtmanns Nitze, gelang es, wenngleich schwer verwundet, sich mit den Kindern zu Missionaren zu retten. Hab und Gut gingen verloren. Nach Europa zurückgekehrt, hat Frau Helene v. Falkenhausen in Dresden-Blasewitz ihren Wohnsitz genommen. Auf Veranlassung der Deutschen Kolonialgesellschaft hat sie bereits an mehreren Orten Vorträge über ihre Erlebnisse gehalten. Der Ruf einer vortrefflichen Rednerin geht ihr voraus.

§ **Der Werkmeister-Bezirksverein** hielt am vergangenen Sonntag im Saale des Café Nowack sein diesjähriges Schlußkonzert ab. Die Zitherabteilung hatte den unterhaltenden Teil übernommen und bot unter Leitung ihres Dirigenten Hrn. Kollegen **Michael**, vorzügliche Leistungen. Reicher Beifall lohnte die mitwirkenden Kinder für ihre mit Hingebung zu Gehör gebrachten Vorträge. Der 1. Vorsitzende Herr **Meyfarth** sowie Herr **Köhl** und Herr **Schlöffel** sprachen Herrn Michael den wärmsten Dank aus für seine aufopfernde Hingabe, durch welche er die Kinder soweit gebracht hat, den Zuhörern etwas gediegenes zu bieten. Ferner ernteten reiches Lob die Herren **Meyfarth** jun. und Herr **Marx** jun. für ihre vorzüglichen Leistungen auf dem Klavier bezw. Violine. Herr **Michael** sprach seinen Dank aus für die ihm gebrachte Ovation und wünschte, daß der Fleiß der Kinder nicht nachlassen möge, damit noch manche Unterhaltung, durch die Mitwirkung der Kinder verschönt werden könne. Mit Genugtuung kann der Verein auch auf diese letzte Veranstaltung in dieser Saison zurückblicken.

§ **Unfall.** Gestern vormittag erlitt ein bei den Aufgrabungen im Vorgarten des Vierordtbades beschäftigter Aufseher infolge Umfallens eines zum Heben der Wasserröhren benützten großen Bockes einen **Schenkelbruch** und mußte nach Anlegung eines Verbandes ins städtische Krankenhaus verbracht werden.

§ **Diebstahl.** Am 25. v. Mts. wurden aus einem Eiskeller an dem alten Weg von Durlach nach Hohenwettersbach mittelst Einbruchs 15 gesalzene Schinken und zwar 12 Knochen- und 3 ausgebeinte sog. Rollschinken gestohlen. Auf der Ettlingerstraße hinter dem Schloßgarten in Durlach haben die Täter einen der Schinken verloren. Dieser wurde von Vorübergehenden gefunden und auf die Schloßmauer gelegt, kam aber von dort wieder abhanden. Bis jetzt ist es nicht gelungen, über die Täter oder über den Verbleib der Schinken etwas zu ermitteln.

Aus den Nachbarländern.

* **Ludwigshafen**, 6. Mai. In den letzten Tagen wurden hier mehrfach falsche Zwei- und Einmarkstücke verausgabt. Bei einer polizeilichen Haussuchung wurden die zur Herstellung der Falsifikate benutzten Geräte beschlagnahmt und zwei Personen in Untersuchungshaft genommen.

● **Metz**, 7. Mai. Zum Studium der Schlachten vom 14., 16. und 18. August 1870 sind hier augenblicklich 23 englische Offiziere der Kriegsakademie Camberley unter Führung eines Obersten anwesend. Die Herren besuchten Colombey-Noiseville und Gravelotte-St. Privat. Gestern traf eine etwa gleichstarke Abteilung einer anderen englischen Kriegsschule zu dem gleichen Zwecke hier ein. Mit diesen alljährlich etwa um die gleiche Zeit wiederkehrenden Besuchen pflegt die Sommersaison für den hiesigen Fremdenverkehr eingeleitet zu werden.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd **Berlin**, 8. Mai. **Fürst und Fürstin Bülow** unternahmen gestern nachmittag einen zweistündigen **Spaziergang** im **Tiergarten**.

= **Budapest**, 8. Mai. Nach den nunmehr vorliegenden sämtlichen **413 Wahlergebnissen** entfallen auf die **Kossuthpartei 240**, auf die Verfassungspartei 74, die Klerikalen 30 und die Nationalitäten einschließlich 12 Sachsen 38 Sitze. **Stichwahlen** sind in 23 **Bezirken** erforderlich. Der Rest der Gewählten entfällt auf verschiedene Fraktionen. In 5 **Bezirken** wurde die **Wahl für ungiltig erklärt** und **Neuwahl** angeordnet.

= **Rom**, 8. Mai. Vor einigen Tagen lud der **amerikanische Botschafter** am **Quirinal** zu Ehren des in **Rom** weilenden Msgre. **Ireland** mehrere **Kardinäle** zu **Tisch**. Soeben erging nun ein **Zirkular**, das den **Kardinälen ein für alle Mal aufs strengste verbietet, Einladungen** der beim **Quirinal** akkreditierten **Diplomaten anzunehmen**.

= **Barcelona**, 8. Mai. Hier wurde eine anarchistische Verschwörung entdeckt. 16 Anarchisten sind festgenommen, 8 Bomben wurden gefunden.

= **Haag**, 8. Mai. Obschon zur Zeit noch **nicht genau feststeht**, daß die 2. **Friedenskonferenz** in **diesem Jahre** zusammentritt, beantragte der Minister des Aeußern bei der Kammer unverzüglich einen **Kredit von** 75 000 **Gulden** für den **würdigen Empfang** der Delegierten.

L **London**, 8. Mai. Der zur Begrüßung der deutschen Bürgermeister und Stadträte, die zu einer Studienreise nach England kommen, und ihrer Damen eingesetzte Ausschuß hat ein großes Programm von Veranstaltungen zu Ehren der deutschen Gäste ausgearbeitet. Unter anderm wird ein Bankett beim Kriegsminister Haldane stattfinden, wobei der Minister einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm ausbringen wird; auch andere Mitglieder des Kabinetts werden dabei anwesend sein. Die deutschen Besucher werden städtische Einrichtungen studieren, und interessante Plätze im Lande besuchen.

= **Dover**, 7. Mai. **König Eduard** ist heute nachmittag hier **eingetroffen** und nach **London** weitergefahren.

= **Fez**, 7. Mai. Von hier wird gemeldet, daß der Maghzen dem Sultan riet, die Generalakte der Algeciras-Konferenz, welche die italienische Mission überbringt, zu unterzeichnen. Der Maghzen erkennt an, daß die Konferenz selbst und ihre Beschlüsse nur zum Wohle Marokkos dienten. Der Sultan beschloß daher, die Akte zu unterzeichnen.

Zungeru (Nord Nigeria), 7. Mai. In **Hadeijia** 6 Meilen von **Kano**, fand am 3. Mai ein **fünfstündiger Straßenkampf zwischen britischen Truppen** unter dem Befehle des Obersten **Lowry Cole** und der **Bevölkerung von Hadeiji** statt.

Die **Europäer** erlitten **keine Verluste**; sonstige Verluste sind noch unbekannt. Der **Feind** wurde **geschlagen** und der **König gefangen genommen**. Der König von Hadeijia ist der mächtigste Herrscher dieses Teiles von Zentral-Sudan.

Reisedispositionen des Kaisers.

= **Berlin**, 7. Mai. (Tel.) Ueber die nächsten Reisedispositionen des Kaisers ist nunmehr das folgende **Programm** aufgestellt: Die **Kaiserin** und die **Prinzessin Viktoria Luise** werden den **Kaiser** diesmal **nicht** nach **Straßburg** begleiten. Die **Abreise des Kaisers** von Straßburg erfolgt am 15. Von hier begiebt sich der Kaiser nach **Mainz** zur Teilnahme an den **Händelaufführungen** der dortigen Liedertafel. Am 18. fährt der Kaiser nach **Homburg v. d. H.** und am selben Tage in Begleitung der **Kaiserin** und der **Prinzessin** nach **Wilhelmshöhe**.

hd **Wien**, 8. Mai. In Hofkreisen wurde gestern bekannt, daß **Kaiser Wilhelm dem Kaiser Franz Joseph am 6. Juni in Wien einen Besuch** abstatten wird. **Kaiser Wilhelm** wird mit **großem Gefolge** kommen, denn es handelt sich um einen **offiziellen Besuch** von **politischer Bedeutung**. Man geht in der Annahme nicht fehl, daß der Besuch der **Initiative des deutschen Kaisers** entspringt und daß **beide Monarchen** den Wunsch hegen, nach den **politischen Vorgängen**, die sich seit **Algeciras** abgespielt haben, von neuem die **Festigkeit des deutsch-österreichischen Bündnisses** zu **dokumentieren**. Dies wird auch dadurch kund getan, daß der **deutsche Generalstabschef** Graf **Moltke** schon **einige Tage vorher** nach **Wien** kommen wird, um **im Gefolge des Kaisers Franz Joseph** den **Manövern** in **Bruck a. d. Leitha beizuwohnen**.

Zur Wahlrechtsreform in Oesterreich.

hd **Wien**, 8. Mai. Der **Ministerpräsident** hat jedem einzelnen **Parteiführer** erklärt, daß er jetzt eine **Durchführung** des **allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts** für **unmöglich** halte. Diese **offene Art** hat sogar in **polnischen Abgeordnetenkreisen** einen **guten Eindruck** gemacht.

hd **Lemberg**, 8. Mai. Bei einem **Zusammenstoß** in Lemberg entspann sich zwischen den **Sozialisten** und der **Polizei ein blutiger Kampf** um eine **rote Fahne**. Ein **russischer Student** und ein **Maurer** wurden durch **Säbelhiebe schwer verletzt**, eine **Greisin niedergeritten**. Der Abg. **Daszynski** rief: „Wenn die **Polizei** die **Wahlreform** mit dem **Säbel** durchführt, müssen die Arbeiter mit **Revolvern** antworten!“ Die Menge rief: „**Es lebe die Revolution, nieder mit dem Polenklub und der Schlachta!**“

Der englisch-egyptische Grenzstreit mit der Türkei.

= **Athen**, 8. Mai. (Tel.) Hier sind **14 englische Kriegsschiffe eingetroffen**. Admiral Lord **Beresford**, sowie die **höheren Offiziere** wurden **vom König empfangen**.

= **Gibraltar**, 8. Mai. Die Kreuzer „**Arrogant**“ und „**Amethyst**“ erhielten gestern **Befehl auszulaufen**. **Bestimmung unbekannt**, wahrscheinlich die **Levante**. Die Schiffe **verließen** gestern **Abend** den **Hafen**.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

L **Petersburg**, 8. Mai. Graf Witte dürfte einer hiesigen Meldung zufolge höchstwahrscheinlich russischer Botschafter in Rom werden.

= **Petersburg**, 8. Mai. Der russische Gesandte in Kopenhagen, Iswolsky, wird Donnerstag hier erwartet. Seine **Ernennung zum Minister des Aeußeren** scheint entschieden zu sein. (Mp.)

hd **Petersburg**, 8. Mai. In der **Abendsitzung** des **Kongresses** erklärte der größte Teil der **Bauernvertreter**, auf die **vollständigen Aufteilung der Privatlandgüter bestehen zu müssen** und auf einen diesbezüglichen **Kompromißvorschlag nicht eingehen zu können**.

= **Petersburg**, 8. Mai. Gestern ist ein **Reskript** des **Kaisers** an den **Marineminister** ergangen, das auf die **Notwendigkeit** einer **baldigen Rekonstruierung** der **russischen Kriegsflotte** hinweist. Der Kaiser befiehlt daher die **Reorganisation des Generalstabs der Marine**.

In den Ostseeprovinzen.

hd **Riga**, 7. Mai. Da die **Plünderungen** und **Mordtaten** der **Terroristen** immer noch **andauern**, ist in den **Rigaer Kreis** wieder eine **Strafexpedition** entsandt worden, um weitere Ausschreitungen zu verhindern.

= **Riga**, 8. Mai. **Fünfzehn Bewaffnete überfielen** gestern abend die **Station Schock** unweit Tukkum, **töteten** einen **Gendarmen**, einen **Schutzmann**, den **Vorstand des Postbureaus** und einen zufällig anwesenden **Artillerieoffizier** und **plünderten** die **Kasse des Bahnhofs** und des **Postbureaus**. **2 Kompagnien Infanterie** wurden von Riga zur Verfolgung der Verbrecher **entsandt**.

= **Riga**, 7. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) **Revolutionäre** haben **mordeten mit Dolchen und Beilen** im Distrikt von **Wenden** einen **Grundbesitzer**, sowie dessen **Frau und Sohn** und verletzten dessen **Tochter** schwer.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Kiew**, 8. Mai. Infolge von Denunziation hat die Polizei sämtliche in einer hiesigen Privatwohnung gefundenen Bomben beschlagnahmt und verhaftete die Inhaber der Wohnung.

hd **Kiew**, 8. Mai. Die hiesigen Fabrikbesitzer erhielten Briefe, in welchen ihnen mitgeteilt wurde, daß am Tage der Eröffnung der Reichsduma ein Generalstreik sämtlicher Arbeiter in Szene gesetzt werden sollte.

hd **Moskau**, 7. Mai. Die **Person** des **Attentäters auf den General-Gouverneur Dubassow** ist **noch nicht festgestellt**, da sein **Schädel zertrümmert** ist. Zwei **falsche Pässe** und 200 Rubel wurden bei der Leiche gefunden. **Dubassow** wurde aus dem Wagen **geschleudert**; er **konnte** sich aber **erheben** und zu **Fuß bis zum Eingang des Palais gehen**, wo er **zusammenbrach**. Der Arzt konstatierte **leichte Verletzungen** an **Händen** und **Beinen**. Einige **Sehnen** waren durch Splitter der Bombe **zerrissen**.

Obgleich der Generalgouverneur **Dubassow wußte**, daß ihm seit längerer Zeit ein **Attentat drohe** und er von der **Kampfes-Organisation zum Tode verurteilt** worden war, war er in letzter Zeit sorgloser geworden, zumal die **Polizei** in den letzten zehn Tagen mehrere **Verschwörungen** gegen ihn auf die **Spur** gekommen war. Nur **zufällig geänderte Fahrt** vom Kreml nach seinem **Palais machte die Ausführung des Anschlages** gerade vor der scharf bewachten Stelle **vor dem Palais möglich**, da der **Attentäter** die **Uniform** eines Marine-Offiziers angelegt hatte, den die **Wache** unbehindert **passieren** ließ. Die **Bombe** war in **unauffälliger Form** hergestellt und **mit einem Blumenstrauß umgeben**.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

5. Mai: Robert Kolb von Bahnbrücken, Sattler in Heidelberg, mit Frieda Kolb von Michelfeld. Friedrich Keller aus Behmen, Schriftsetzer hier, mit Rosina Martin von Dünsbach Adam Burkert von Malsch, Fabrikarbeiter hier, mit Bertha Kleinbub von Grünwinkel. Karl Heß von Herbolzheim, Bahnarbeiter hier, mit Christina Zimmermann von Ottoschwanden. Reinhold Helffenstein von hier, Schreiner hier, mit Amalie Jock von hier. Wilhelm Herrmann von hier, Blechner hier, mit Pauline Enghofer von Hamburg. Friedrich Beeh von hier, Maler hier, mit Rosine Heiner von Oehringen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 7. Mai 3,18 m (5. Mai 3,16 m).
Schusterinsel, 8. Mai. Morgens 6 Uhr 2.05 m.
Kehl, 8. Mai. Morgens 6 Uhr 2,35 m.
Maxau, 8. Mai. Morgens 6 Uhr 3,98 m, gef. 0,08 m.
Mannheim, 8. Mai. Morgens 7 Uhr 3,50 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 8. Mai:

1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Ev. Arbeiterverein. ½9 U. Monatsversammlung in der Rest. Einigkeit.
Freisinniger Verein. ¾9 Uhr Zusammenkunft im Tannhäuser.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Hahnemannia. 8½ Uhr Monatsversammlung im Palmengarten.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Verband deutsch. Handlungsgehülf. zu Leipzig. 9 U. Zusfkt i. Landsknecht.
Verein v. Aquarien- u. Terrarienfreunden. 8½ U. Sitzung i. Landsknecht.

Immer wieder verlangen praktische, sparsame Hausfrauen und erfahrene, tüchtige Wäscherinnen das echte **Dr. Thompsons** Seifenpulver, mit dem Schwan. Sie wissen eben aus Erfahrung, daß es bis auf den heutigen Tag kein besseres Waschmittel giebt. — Ueberall zu haben. — 3695a

Mütter, nähret selbst! Der Sommer ist die gefährlichste Jahreszeit für die Säuglinge. Hunderttausende Flaschenkinder gehen an Brechdurchfall qualvoll zu Grunde, während Brustkinder prächtig gedeihen. Lactagol schafft Milch und ermöglicht jeder Mutter das Selbststillen. Von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Broschüre über „Natürliche Säuglingsernährung“ versendet gratis und franko die Vasogenfabrik Pearson & Co. in Hamburg 20. 3375a

Sie haben ihn noch nicht ausprobiert, deshalb empfehlen wir Ihnen, heute noch im nächsten Geschäfte zu fordern: Luhns Wasch-Extrakt mit Rotband. Sie werden bald einsehen, daß man mit wenig Geld eine fettige, sparsame, milde Lauge bereitet, wie sie jede tüchtige Hausfrau gerne zum Hausputz und zum Waschen hat und womit man flott voran arbeiten kann. Echten Luhns gebrauchen jetzt fast alle erfahrenen Hausfrauen und ist infolgedessen auch überall in jedem besseren Geschäft zu haben. 2098a

Gertelbach Kurhaus u. Restaurant. Pension v. Mk. 4.50 an. **Lokalitäten f. Vereine** u. Gesellschaften. Station Bühl, Oberthal. Prosp. gratis. **E. Trefzger.** 3575a

Aufbewahrung von Pelz- und Wollwaren nach bewährtester fachmännischer Methode, unter **vollwertiger Versicherung** gegen Motten-, Feuer- oder sonstigen Schaden. 6157
Gross-Kürschnerei Wilh. Zeumer,
Kaiserstrasse 127. — Telephon 274.
= Auf Wunsch: „Abholung im Hause“ =

Der heutigen Stadtauflage unseres Blattes liegt von der Mineralwasserfabrik und Eishandlung B. **Finkelstein, Karlsruhe**, ein Prospekt bei, worauf wir aufmerksam machen. 7080

Gehilfen, welche nach dem Ausbruch des dortigen Streikes am 23. April eingestellt wurden, zu **entlassen** und **vor Beilegung des Streiks keinen** derselben **einzustellen**. Die Karlsruher versprechen, den sämtlichen unterschriebenen Badener Kollegen jede Unterstützung mit Rat und Tat bei späteren Streiks.

× **Mannheim**, 7. Mai. Die Wäschefabrik Lenel, Bensinger & Co. in Neckarau hat lt. „N. Ztg.“ ihren Arbeitern und Arbeiterinnen — etwa 400 Personen — gekündigt.

hd **Turin**, 8. Mai. (Tel.) Insgesamt sind hier jetzt **etwa 20 000 Arbeiter der Baumwoll-Weberei ausständig**, welche **Herabsetzung** der **Arbeitszeit** verlangen. Gestern kam es tagsüber zu zahlreichen **Ansammlungen** der Ausständigen, die mit **Gewalt zerstreut** werden mußten. Mehrmals wurde versucht, den **Straßenbahnverkehr zu hemmen**.

Am **Abend** gingen **mehrere Tausend Ausständige** in der Nähe der **Arbeiter-Kammer** in gewalttätiger Weise gegen die **Straßenbahnwagen** und gegen die **Polizeibeamten** vor. Auch im Innern des Gebäudes kam es zu **Ausschreitungen**. Ein **Offizier** und mehrere **Soldaten** wurden durch **Steinwürfe verletzt**. Die **Polizeibeamten** gaben zu ihrer persönlichen Sicherheit mehrere **Revolverschüsse** ab. Von den **Ruhestörern** wurden **3 verwundet**, darunter einer schwer. Am späten Abend war die **Ruhe wieder hergestellt**. Da die **Arbeiter Zugeständnisse** gemacht haben, gilt auch das **Ende** des **Ausstandes** als bevorstehend.

= **St. Etienne**, 8. Mai. Hier erschienen heute früh die **Arbeiter** der meisten Grubenschächte wieder **zur Einfahrt**. Die **Gesellschaften ließen** sie jedoch **nicht einfahren** und wollen **nicht eher die Aufnahme der Arbeit** gestatten, bis die **Arbeiter** einen **Vertrag unterzeichnet** haben, daß sie wieder **zu den alten Bedingungen** arbeiten wollen.

= **Newyork**, 8. Mai. (Tel.) Gestern tagte hier eine **Versammlung von Ausschüssen**, die die **Anthracitgrubenbesitzer und -Bergleute** vertraten. Danach verlautet, daß eine **Verständigung erreicht** worden sei, wonach die **Entscheidung** der **Streikkommission** vom Jahre 1903 noch 3 Jahre in **Kraft** bleibt. Die Gesellschaften erklären sich bereit, die **Arbeiter mit Ausnahme derjenigen, welche Gewalttätigkeiten** begangen **haben, wieder einzustellen**.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser wird Mittwoch den 9. d. Mts., mittags 12 Uhr 50 Minuten, zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften hier eintreffen und am gleichen Tage 4 Uhr 45 Minuten wieder abreisen. Wir bitten die Einwohnerschaft, während der Anwesenheit Seiner Majestät in unserer Stadt die Häuser gefälligst zu beflaggen.

Karlsruhe, den 4. Mai 1906. 7008

Der Stadtrat.

7008 Siegrist. Lacher.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf

Dienstag den 8. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr,

in den großen Rathaussaal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Fertigung von Plänen und Kostenanschlägen für die Erstellung eines neuen Sommertheaters mit Konzertsaal und einer Ausstellungshalle.
2. Anschaffung eines Halbportalkrans für den städtischen Rheinhafen.
3. Verkauf der Maxaubahn an die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung.
4. Ankauf eines Teils des Rüppurrer Gemeindewaldes und Erstellung zweier weiterer Brunnen für das städtische Wasserwerk.
5. Anstellung technischer Hilfskräfte zur Ausarbeitung von Plänen und Kostenanschlägen für die Verlegung des westlichen Gaswerks und den Umbau der Verwaltungs- und Magazinsgebäude des Gaswerks.
6. Bewilligung von Wirtschaftsmitteln zur Montage zweier Maschinen behufs Ladung von Gas-Retorten und Entfernung von Koks hieraus im städtischen Gaswerk und zur Herstellung einer elektrischen Leitung vom Maschinenhaus des Straßenbahnamts zum östlichen Gaswerk.
7. Pflasterung der Kriegstraße zwischen Kapellen- und Sommerstraße.
8. Herstellung einer Strecke der Hardtstraße sowie der Zwischenstraße zwischen der geplanten Telegraphenbataillonskaserne und der neuen Artilleriekaserne.
9. Herstellung von Strecken der Klauprechtstraße, der Rokkstraße und der Vorholzstraße.
10. Dienstvertrag mit Herrn Stadtrechtsrat Dietrich.

Karlsruhe, den 4. Mai 1906.

Der Oberbürgermeister.

Schnetzler. Lacher.

Damen-Konfektion-Versteigerung.

Mittwoch den 9. Mai, nachmittags 2 Uhr,

werden im **Auktionslokal, Zähringerstr. 29,** gegen bar öffentlich versteigert:

Eine große Partie schwarze und farbige Sommer-Jaketts, Kostüme, Waschblousen, Waschkleider, Waschröcke, Halbflanellblousen, 2 elegante seidene Frauen-Jaketts,

wozu Liebhaber höflichst einladet 7019

S. Hischmann, Auktionsgeschäft,
Zähringerstraße 29.

Versteigerung.

Mittwoch den 9. Mai, nachmittags 2 Uhr

werden im Auftrag im **Auktionslokal Herrenstrasse 16** öffentlich gegen bar versteigert:

Herren- und Damenstiefel, 1 Partie Spielwaren, ferner Cognac, Kirschwasser, Steinhäger, gut abgelagerte Zigarren, Zigaretten, schwarzer Thee, Kaffees, gedörrte Zwetschgen, Briefpapier in Carton und sonst noch Vieles

wozu Liebhaber höflichst einladet 7089

Joseph Hischmann jr., Auktionator,
Herrenstraße 16 (Telephon 1916).

Leopold Kölsch
Weiss & Kölsch Detail
211 Kaiserstrasse 211.

Trikot-
Hemden, Beinkleider, Jacken
von der
billigsten bis zur besten Qualität.

Systeme:
Dr. Jäger, Dr. Lahmann, Mez & Söhne, Heidelmann.
Wolle, Baumwolle, Halbwolle und Seide.

6757.3.1

Fahrrad, gebr., sehr gut erhalten, ist im Auftrag sofort **zu verkaufen.** B15407
Gottesauerstr. 14, part., rechts.

Fahrrad, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. B15443.2.1
Augartenstraße 71, II, rechts.

Fahrrad, starkgebaut, für 35 Mk. **zu verkaufen.** B15522.2.1
Kapellenstraße 70, eine Tr. links.

Ein schöner, guterhaltener
Kinderwagen
(Prinzeß) ist preiswert zu **verkaufen.**
B15489 **Kriegstr. 78, rechts.**

Arbeitvergebung.
Zimmerarbeit.

Die Lieferung von forlenen Pfostentürgestellen zum Neubau einer **Mittelschule in der Gartenstraße** soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Angebotsformulare liegen bei der unterzeichneten Stelle, Rathaus II., Obergeschoß, Zimmer Nr. 104, zur Einsichtnahme auf. Daselbst sind auch die Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

Samstag den 12. Mai d. J., vormittags 11 Uhr,

einzureichen. 7071.2.1

Karlsruhe, den 7. Mai 1906.

Städt. Hochbauamt.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 9. Mai, vormittags 9 Uhr, werden im Auftrag **Kriegstraße 28** (im **Saal zum Hotel Monopol**) gegen bar versteigert:

5 gute komplette Betten, 3 Chiffonniere, 3 Kommode, 12 Rohrstühle, 3 Nachttische, Waschtische, Waschkommode, 1 Küchenschrank, Tische und verschiedenes 7083

wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann, Auktionator

Reparaturen
an
Fahrrädern u. Näh maschinen
erden prompt u. billigst ausgeführt bei
Hartung & Rüger,
Marienstraße 58.

Neue u. gebrauchte Fahrräder, beste Marken, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile zu billigsten Preisen auf Lager. 1447.26.15
Anlage von Haustelegraphen.

Hingerichtet

sind alle Blicke auf meine
transportable Waschkessel
mit **schmiedeisernem Gestell.**
Solide Ausführung. Billige Preise.
Mit und ohne **Wasservorwärmer**
D. R. G. M.
Hugo Merkle,
4961 **Karlstraße 28.** 20.12

20% Rabatt
auf 4587*
Slazengers
Tennis-Rackets
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.

Ankauf!

von gut abgelegten **Herren- und Damenkleidern** sowie **Möbel** und **Betten.** Bezahle die höchsten Preise. Durch Postkarte benachrichtigt, komme zu jeder gewünschten Zeit. 4753*

J. Brauner,
14 Markgrafenstraße 14.

Turngeräte

aller Systeme, für **Garten, Zimmer, Schulen** und **Vereine** werden **dauerhaft** und **billigst** geliefert von

Fr. Altenhein
Werderstr. 72. 3556

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. 4377*
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Möbelfabrik und Lager
Kaiserstraße 81/83.

Perser Teppiche

in grösster Auswahl **billigst.**

Carl Kaufmann,
Amalienstrasse 30.

Einziges Spezial-Haus in echten orientalischen Teppichen am hiesigen Platze. 5710
Permanente Ausstellung im Kunstverein.

Stroh-Hüte

für Herren, Knaben und Kinder.

Unerreicht grosse Auswahl.
Bekannt billige Preise.

Elegante Neuheiten.

Vorteilhafter Gelegenheitskauf in **echten Panamas.**

A. Lindenlaub

7048.3.1

Kaiserstr. 191 ✦ *Hut- u. Mützenmagazin* ✦ Telephon 1846.

Peruan. Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **H. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19,
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 3846 52.45

Abschlag!
Seife

Ia Kernseife (garantiert vollwichtig geschnitten m. Pressung)	weiß Pfund **23** Pfg.	
	gelb Pfund **22** „	
Schmierseife	gelb Pfund **15** „	
„	weiß Pfund **17** „	
Reisstärke	Pfund **27** „	
Soda 1 Pfund **4** Pfg., 5 Pfd. **18** „		
Borax Pfd. **25** ₰ Putztücher St. v. **18** ₰ an		

Bürstenwaren
empfehlen 6799.3.2

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Käse! Käse!
Ia. Limburgerkäse à 34 ₰ empfiehlt in Kistl. à 40, 60 u. 80 Pfd. unter Nachnahme Käser **Handtmann, Aldingen** bei Spaichingen. 2010a*

Filiale
sucht Witwe hier oder auswärts. Kaution kann gestellt werden. Offert. unter Nr. B15221 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Schwetzinger Spargeln

Ia. Tafelspargeln p. Pf. 45 ₰
Suppenspargeln p. Pfd. 20 ₰
Prompter Versand nach auswärts. 7025
3.2
Fritz Leppert,
Karlsruhe. Tel. 302.

Billig und gut
für **36** Pfennig
erhalten Sie eine 2 Pfd.-Dose
Schnittbohnen
bei 6371.5.5
W. Erb, am Lidellplatz.

Schallers
Teespitzen

aus garantiert reinen Tees, staubfrei, abgesiebt:

per Pfund	per 1/4 Pfd.
M. 0.90	M. 0.25
„ 1.40	„ 0.35
„ 1.80	„ 0.45
„ 2.60	„ 0.65

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt. Bitte überall verlangen. 6678.5.3

Carl Schaller,
Teegrosshandlung,
Erbprinzenstr. 38.

Heu

Prima bayerisches Wiesenheu liefern waggonweise auf jede Bahnstation. B15256.2.2
Gebr. Hartmann,
Weingarten (Baden).

Divan,

neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärt. Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56, Magaz. i. Hof.** B15517 3.1

Freisinniger Verein

Heute abend 3/4 9 Uhr

keine Zusammenkunft.

Gesangverein Konkordia.

Die nächste erste Probe

„Chorprobe“

findet am **Dienstag den 15. Mai ds. Js.** statt. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet

7086 **der Vorstand.**

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —,

das **Turnen** der **Damen-**Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.

Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,

Sitzung

im **Moninger,** Concordia-Saal

Besuch von Standeskollegen willkommen.

Der Vorstand.

Evang. Arbeiterverein

Karlsruhe.

Dienstag den 8. ds. Mts., abends halb 9 Uhr, im Lokal, Wilhelmstraße 47 („Einigkeit“):

Monatsversammlung.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Jllichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: **Eintracht.**

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

Dienstag und Freitag:

Probe.

„Alte Brauerei Bischoff“. Herrenstraße 10. 6674

I. Karlsruher Kynologenklub

unt. d. Protektorat JJ. KK. Hoheiten des Großherzogs u. d. Großherzogin von Baden.

Mittwochabend 9 Uhr i. Klublokal „z. Landsknecht“:

Vereinsabend.

Gäste u. Hundefreunde willkommen.

Der Vorstand.

Verein von

Aquarien- u. Terrarienfreunden Karlsruhe.

Heute, Dienstag, 1/2 9 Uhr, Restaurant „Landsknecht“:

Ordentliche Sitzung.

Gratisverlosung.

Gäste willkommen.

Eier Diebe-

sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216

Nic. Reichert,

Eier- u. Butterhandlung,

Telephon 2153, Schützenstr. 60.

Man verlange Preiscourant.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abteilung Karlsruhe.

Mittwoch den 9. Mai, abends 8 Uhr im großen Museumssaale

Vortrag

von Frau **Helene von Falkenhausen** geb. Nitze

über:

„Farmerleben in Südwest-Afrika“.

Die verehrl. Mitglieder der **Abteilung,** sowie der **Museumsgesellschaft,** ferner des **Karlsruher Altertums-Vereins, Naturwissenschaftlichen Vereins, Flottenvereins, Alldeutschen Verbandes, Allgem. Deutschen Sprachvereins** und **Allgem. Deutschen Schulvereins** samt deren Angehörigen werden hiermit zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Der Vorstand:

A. von Oechelhaeuser. 7077

Artillerie-Bund St. Barbara Karlsruhe

Der Artillerie-Bund wird bei gutem Wetter am **Sonntag den 13. Mai** einen

Ausflug

mit Familienangehörigen ins **Bühlerthal** (Gertelbachfälle) machen.

Die Kameraden werden ersucht, wegen Feststellung der Teilnehmerzahl sich in die im Vereinslokal aufliegende Liste einzuzeichnen.

Abfahrt 6.31 früh nach Oberthal. 5655.2.2

Rückfahrt von Bühl oder Oberthal gegen 8 Uhr abends.

Der Vorstand.

Dienstag den 8. Mai, 9 Uhr:

Oeffentliche Gärtner-Versammlung

in den Räumen der Gambrinushalle (Ludwigsplatz).

Referent Kaiser.

B15434.2.2 **Der Einberufer.**

Nur noch einige Tage!

Circus G. L. Angelo.

Festplatz. **Karlsruhe.** Festplatz.

Heute, Dienstag den 8. Mai, abends 8 Uhr:

Gala-Parforce-Vorstellung

mit einem Riesen-**Monstreprogramm**

25 Attraktionen 25 Piècen

oder 2 Vorstellungen in einer an einem Abend, ohne daß die Vorstellung länger als gewöhnlich dauert. **25 Nummern 25.** Ein geradezu fürstliches Programm, wie es hier noch nicht gezeigt wurde. **25 Piecen 25** in einem Riesen-Programm, wie es kein 2. Cirkus zu bieten im stande ist.

Mittwoch nachm. 4 Uhr: Letzte Schüler- u. Kindervorstellung. Kleine Preise. Ueberraschungen mannigfaltiger Art. — **Billetvorverkauf bis abends 6 Uhr bei Herrn Meyle, Cigarrengeschäft** (Ecke Marktplatz u. Kaiserstr.). — Straßenbahn-Verbindung n. Schluß d. Vorstellung n. allen Richtungen.

Nur noch einige Tage! 7074

10% Stickereien und Spitzen Einsätze

Stickerei-Kragen Neueste Muster

OSKAR BEIER

7094 Kaiserstr. 74, b. d. Hirschstr.

Restaurant Klapphorn,

Ecke Amalien- u. Bürgerstraße.

Heute Dienstag

Schlachtfest,

wozu höflichst einladet

7084 **Wilhelm Herlan.**

Kredit!

Beamten u. Privatleuten gibt größeres, auswärtiges Engros- und Detail-Versandhaus der Manufaktur-, Mode- u. Weißwarenbranche **Waren-Kredit.** — Abzahlungen gestattet. — NB. Herrenkleiderstoffe in größter Auswahl. Vertreter bis Mitte Mai in Karlsruhe. 3.1

Gefl. Offerten unter B15512 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Firmenschild ist billig zu verkaufen.

B15504 **Karl-Wilhelmstr. 50,** 3. St.

10—13 000 Mark

sind auf II. Hypothek **auszuleihen** für sofort oder später. Offerten unt. Nr. 6998 befördert die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

50 Mark

von jung. Studierenden zu **leihen gesucht.** Hohe Zinsen. Baldige, sichere, ratenweise Rückgabe.

Angebote unter B15480 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Eine gutgehende 5457*

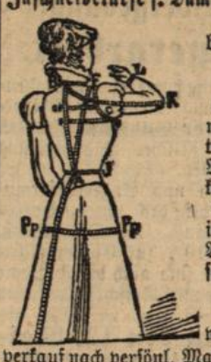
Wirtschaft

in Karlsruhe auf 1. Juli an kautionsfähige Wirtsleute zu verpachten.

Näheres bei der **Mühlburger Brauerei,** vorm. Freiherrl. von Seldeneckſche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.

Eine **Frau sucht** 2—3 Tage in der Woche **Beschäftigung** im **Waschen.** Zu erfrag. B15490.2.1 **Weltzienstr. 19,** part.

Zuschneidekurse f. Damenschneiderei.



Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffen. neuest. Methode. Nähkurse für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnittevertauf nach persönl. Maß. Näh. durch Prospekte. **M. Egenolf,** akad. gepr. Zuschneidelehrerin, **Waldstr. 37,** zw. Kaiserpassage u. Colosseum. B15433

Frisch eintreffend:

Schwetzinger Spargeln

per Pfund **45** Pfg.

2.2 empfehlen 7053

Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Heidelbeerwein

(herb)

gegen Diarrhoe von großer Wirkungskraft

per Flasche **80** Pfg.

empfiehlt 7097

Gustav Bender,

vorm. **Carl Malzacher,** Hofl.,

5 Lammstraße 5.

Neue

egypt. Zwiebeln

1 Pfund **8** Pfg.,

10 Pfund **75** Pfg.,

Zentner **6.50** Mk.

Neue Sommer-

Malta-Kartoffeln

1 Pfund **18** Pfg.,

5 Pfund **85** Pfg.,

10 Pfund **1.60** Mk.

2.1 empfiehlt B15495

Heinrich Voegele,

Ecke Rüppurrer- und Schützenstraße.

Mitglied d. Rabatt-Sparvereins.

Wer

liefert stets auch in kleinen Mengen frischen, ungelöschten, gebrannten

Weisskalk?

Schriftl. Angebote an 7091

Nagel & Jörger, Kaiserstr. 82.

Heirat.

Junger Witwer, gebildet, frische stattliche Erscheinung, 37 Jahre alt, Besitzer großer Oekonomie und wertvollen Gütern, wünscht baldmöglichst die Bekanntschaft einer Dame zu machen. 3.3

Beding.: tadell. repräsent. Persönlichkeit, tücht. Hausfrau m. entspr. Verm. Junge Witwe (evtl. mit ein. hübsch. Kinde) nicht ausgeschl. Nur vertrauensv. Off. mit Bild werden berücksichtigt. Alles and. zweckl. Verm. verb. Off. u. B14949 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Heirat.

Kinderl. Witwer sucht sich in Bälde mit einem Dienstmädchen in den 30er Jahren zu verehelichen. Nur ernstgemeinte Antr. wolle man unt. B15529 an die Exped. d. „Bad. Presse“ richten.

Heirat w. 2 Schwest., 22 u. 24 J. a., 180 000 Mk. V. bar. Herren w. a. o. V., jed. **aufr. Liebe,** send. Br. an **Fr. Gombert, Berlin** SO. 26. 3835a 642

Jagd-Abgabe. Eine ca. 1200 ha umfassende Wald- u. Feldjagd bei Heidelberg, guter Wildbestand, Rehe, Hasen, Hühner. Jährl. Pacht 1200 Mk. Off. von Selbstübernehmer mit voller Adresse u. Nr. 3868a an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.2

Stadtgarten.

Morgen den 9. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Mittwochs-Konzert

der gesamten Kapelle des

Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Programm-Auszug: Opernsätze aus Zauberflöte, Tannhäuser, Freischütz, Zar und Zimmermann, Carmen, Faust und Margarete u. s. w.

Eintritt: { Abonnenten . . . . **30** Pfg. / Nichtabonnenten . . . **50** Pfg.

Musikabonnements haben Gültigkeit. 7079

Programm 10 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Friedrichshof.

Heute abend 8 Uhr: 7054

Frei-Konzert

durch Herrn Stabstrompeter **Schotte.**

Am Donnerstag den 10. ds. Mts.:

Konzert von der vollständ. **Leib-Grenad.-Kapelle**

Leitung: Herr Musikdirektor **A. Böttge.**

Zum Fels!

Heute abend 8 Uhr: B15523

Komiker-Truppe „Frank“.

Es ladet freundlichst ein **Vogel.**

Junge Hahnen und Tauben

empfiehlt 7100

Herm. Munding,

110 Kaiserstraße 110.

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**

ohne Aufschlag des reellen Preises,

auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!

nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 7049 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.1

Wegen Todesfall ist ein **Sperrsitz** I. Abt. Abonn. A abzugeben. Zu erfragen unter Nr. B15297 in der Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Bäckerei

beste am Platze, 3—4 mal backen, in großem Fabrikort, Amt Bruchsal, schönes Anwesen, mit über 100 Ster Holz, für 15000 Mk. mit 3000 Mk. Anzahlung, **sofort zu verkaufen.** Sichere Existenz. Offerten unter Nr. B15430 an die Exp. d. „Bad. Presse“. 2.1

Manufakturgeschäft zu verkaufen.

In bad. Amtsstadt des Unterlandes ist gesundheitshalber ein seit mehr wie 80 Jahren bestehendes, vorzüglich eingeführtes **Manufakturwarengeschäft mit Haus zu verkaufen.** Anz. nach Uebereinkunft. Für tüchtigen Fachmann eine ausgezeichnete Existenz. Näheres durch **K. Kornsand, Karlsruhe.** 7076.3.1

Billiger Möbelverkauf.

Aufgerichtete Betten v. 45 Mk. an, Waschkommode 18 Mk., Vertiko mit Spiegel 35 Mk., Buffet 135 Mk., Diwan 35 Mk., Chiffonnier 35 Mk., poliert, mit Muschelaufsatz 40 Mk., Kinderbettstellen 10 Mk. sind zu verkaufen. **Steinstraße 6.**

Habe auch eine sehr feine, hell Nußbaum polierte **Schlafzimmereinrichtung,** ganz Eichen, sehr billig zu verkaufen, pass. f. Brautleute. B15460

Fahrräder,

(erstklassige Marke), auf bequeme Teilzahlung. B15403

Lachnerstraße 5, Hths., III.

Wegen Wegzug billig zu verkaufen: 1 leere Kinderbettstatt, 1 Chiffonnier, 1 Waschkommode, 1 Salontisch, 4 Stühle, 1 Ruhesessel, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Globus zum Zusammenklappen. Marienstr. 92, 4. St. r. B15540

Geprüfte Krankenpflegerin

empfiehlt sich für 2.1

Kranken- und Wochenbettpflege.

B15487 **Marienstraße 28, 3. St.**

Fleißige Witwe empfiehlt sich im **Waschen, Putzen, Aushilfsstelle** und dergl., besonders für den Samstag nachmittag. B15429

Zu erfragen **Luisenstr. 67, III. r.**

Wer würde einem alleinstehenden Fräulein auf sofort **20 Mk. leihen?** Rückzahlung nach Uebereinkunft.

Offerten unter Nr. B15432 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Teufelkostüme,

3—4 Stück für einen Abend dieser Woche **zu leihen gesucht.** 7034

Offerten mit Preisangabe bittet man an **Mondstr. 5, II,** zu senden. 2.2

1 gebrauchtes Fahrrad zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B15532.

Motorrad,

3 PH., bereits neu, u. mehrere **Fahrräder** spottbillig zu **verkaufen.**

B15546 **Essenweinstr. 20.**

Damenrad,

tadellos erhalten, ein Jahr Garantie, ist für 80 Mk. zu verkaufen. Anschaffungspreis 350 Mk. Anzusehen vormittags von 8—11 u. nachm. von 6—7 Uhr. Wo? sagt unter B15456 die Expedition der „Bad. Presse“.

Fahrrad m. Freilauf u. Rücktritbremse, fast neu, umständeh. bill. z. **verk.** B15543 **Wielandtstr. 24,** Stb., III.

Kameltaschen-Diwan

neu, eleg., gut gearbeitet, für nur **48 Mk. zu verkaufen.** B15548

Douglasstraße 30, part.

Kleiderschrank, großer, zweitürig., eine **Kommode** in Eichen und ein **Firmenschild** sind sehr billig zu verkaufen B15551

Yorkstraße 16, 1. Stock.

Dezimalwage zu **verkaufen.**

B15541 **Keiser, Bahnhofstr. 42.**

Zu verkaufen: ein fast neuer **Anzug** und **Sommerüberzieher.** Näheres Schützenstr. 60, II. B15412

Ein Messing-Kronleuchter, sowie fast neues **Klavier zu verkaufen.** B15477

Ludwig-Wilhelmstr. 12, IV., l.

Bettstelle mit Rost u. Matratze billig zu verkaufen. B15542

Zähringerstr. 49, 3. St.

Doppelpult, Kassenschrank, Schreibmaschine, Zylinderbureau und ein **Pianino**, vorzügliches Instrument, billig **zu verkaufen.**
B15398 **Kaiserstraße 81.**

Zu vermieten 7002.3.2
Gespanne mit zuverl. Kutscher.
Deutsch-Amerik. Petrol.-Gesellschaft.

Günstige Gelegenheit!
Strengste Verschwiegenheit!

Ein **großes Ausstattungsgeschäft**, speziell Weißwaren (**Leib-, Tisch-** und **Bettwäsche**), Herrenhemden nach Maß liefert an zahlungsfähige **Beamte** und **Privatleute** bei **monatlicher** oder **¼jähriger** Ratenzahlung.
Offerten erbitte unter Nr. 5824 an die Exped. der „Bad. Presse". 26.11

Kaufmann sucht seine freie Zeit durch Erledigung **franz. u. engl. Korrespondenzen** auszufüllen. Off. gefl. unt. B15481 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Französisch und Englisch.
Eine Dame, die viele Jahre im Auslande war, **erteilt Sprach-Unterricht.** 2.1
Offerten unter Nr. B15482 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten

Eine kinderlose **Frau sucht Arbeit** im Waschen oder Putzen. Zu erfragen **Augartenstraße 30a**, 5. Stock, Vorderhaus. B15459

Verloren
zwei Billets I. Rang, 5 u. 9, zu „Mignon". Geg. Belohn. abzugeben.
B15494 **Kaiserstraße 186**, 2. St.

Bäckerei-Gesuch.
Bäckerei wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. 2.1
Offerten unter Nr. B15479 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Friseur-Geschäft,
ein älteres, gutgehendes, in bester Lage, sofort zu **verkaufen.** Gefl. Offerten unter Nr. B15536 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Piano, gut erh. und eine **Violine** sind billig zu **verk.** B15509
Markgrafenstr. 36, Hth. 2. St.

Sehr gut erhalt. nußbaum-poliert. **Pianino** Verhältnisse halber um sehr billigen Preis zu verkaufen. B15539
Uhlandstr. 22, part.

Sehr gut erhalt. **Kinderliegwagen** (Prinzeß, weiß) ist billig zu verkaufen. **Eisenbahnstr. 1a**, Eingg. Sophienstr., 1 St., **Mühlburg.** B15497

1 bereits noch neue **Hängelampe** wegen Wegzug preisw. **abzugeben**, ebenso 1 **3fl. Gasherd** nebst Untersatz.
B15526 **Haizingerstr. 13**, part.

Herd.
Schöner **Schlosserherd** mit Kupferschiff u. Messingstange ist sehr billig **zu verkaufen.** B15527
Schillerstr. 4 im 2. Stock l.

Ein **Photographen-Apparat**, sehr gut erhalten, 13×18, bill. zu verk.
B15552 **Durlacher-Allee 18**, 1 Tr.

Eiskasten
mittl., n. gut erh., billig zu verkaufen.
B15520 Beiertheim, Hildastr. 20.

Badeeinrichtung,
billig **zu verkaufen.** B15377
Amalienstraße 45, II., Hths.

1 eis. Herd, 1 Kindersitzwagen und **1 Kinderstuhl** sind billig zu **verkaufen.** Zu erfrag. B15269.2.2
Karl-Wilhelmstr. 16, 4. St.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Dienstag den 8. Mai 1906.
66. Abonnements-Vorstellung der Abt. **A** (rote Abonnementskarten).
Neu einstudiert:
Hans Heiling.
Romantische Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel von Eduard Devrient.
Musik von Heinrich Marschner.
Musikalische Leitung: Michael Balling
Scenische Leitung: Mathias Schön.
Personen:
Die Königin der Erdgeister . . . . . Marie Hösl.
Hans Heiling, ihr Sohn Max Büttner
Erdgeister. Gnomen. Kobolde. Zwerge.
Anna, Heilings Braut . . . Ada v. Westhoven.
Getrud, ihre Mutter Christ. Friedlein
Konrad, Burggräflicher Leibschütz . . . . . Max Pauli.
Stephan, Niklas, Peter, Bauern } Franz Roha. Hans Bussard August Haag.
Schützen. Bauern. Hochzeitsgäste. Spielleute.
Die Handlung spielt in Böhmen.
Das Vorspiel ist mit dem ersten Akte durch die Ouverture verbunden.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Stellen finden

Junger, tüchtiger
Techniker
für sofort **gesucht.** 2.2
Nur flotte Zeichner wollen sich melden unter Anfügung von Lebenslauf und Gehaltsanspruch. 3889a
Hopp & Hofmann,
Architekten,
Freiburg i. B.

Gesucht
jüngerer Kontokorrentführer
zur Aushilfe auf einige Monate von einem größeren Fabrikgeschäft in der Nähe von Baden-Baden. Spätere definitive Anstellung ist bei entsprechenden Leistungen nicht ausgeschlossen. Eintritt sofort.
Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Hinzufügung von Zeugnis-**Abschriften** unter Nr. 3856a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Während d. Sommermonate
wird für einen gut empfohlenen jungen Mann (Geschäftsdiener einer hiesigen Firma) einige Stunden tagsüber Stellung als
Begleiter
eines **älteren Herrn** oder sonst entsprechende Beschäftigung **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 7081 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Reisende, Damen und Herren, zum Besuche von Private bei hoher Provision **gesucht.**
Friedrich Fritz,
Kunst- und Bijouterien-Anstalt,
3859a **Essen-Rüttenscheid.** 3.2

Kunstgewerblicher Zeichner
gelernter Tischler für mein **Architekturbureau baldigst gesucht.** 3891a.4.2
Theodor Preckel,
Architekt B. D. A.
Pforzheim.

Sofort gesucht:
3 Köche, Salair 70—90 Mk.,
1 Aide, „ 80 Mk.,
2 Kochlehrlinge,
3 junge Kellner,
1 Kellner für Bahnhof, 3. Klasse,
4 Kellnerlehrlinge,
2 junge Hausburschen,
4 junge Kellnerinnen,
3 Zimmermädchen,
4 Köchinnen, mtl. 60—80 Mk.,
1 Kinderfräulein,
4 Küchenmädchen 7078
Trösters Bureau,
Inh. **Heinz & Herold,**
Kreuzstraße 17.

Kunstschlosser
kann sofort eintreten. Offerten unter Nr. 7087 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Bauschlosser-Gesuch
Ein jüngerer, tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung.
B15513 **Adlerstraße 7.**

Zwei jüngere
Tapeziere
werden sofort gesucht. 3861a.3.3
Jul. Weinheimer,
Möbelmagazin Rastatt.

Hausdiener
kann sofort eintreten. 7026.2.2
Hotel Victoria.

Taglöhner,
ein jüngerer, solider findet dauernde Arbeit. 7060.2.2
Jos. Meess, Erbprinzenstr. 29.

Per sofort wird ein tüchtiges, fleißiges und ehrliches
Mädchen,
welches glatte Wäsche bügeln und nähen kann, sowie in der Haushaltung mithilft, gesucht. Nur solche mit Zeugnissen mögen sich melden. 6786*
Zähringerstr. 19, 2. St., rechts.

Zur selbständigen und verantwortlichen Führung des General-Agentur-Bureaus einer Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft wird ein versierter, gewissenhafter und tüchtiger
Bureau-Vorsteher
gesucht, der Kaution stellen und tunlich bald eintreten kann. Direktionsvertrag.
Anmeldungen mit Lebenslauf und Bild, sowie Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen, sub **K 3046 Q** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 3913a 2.1

Ein jüngerer Buchbinder
kann sofort eintreten in der
Buchdruckerei der „Bad. Presse".

Tüchtige, selbständige 7092.2.1
Elektromonteure,
welche auf dauernde Stellung reflektieren, zu sofortigem Eintritt **gesucht.**
Adolf Fütterer, Akademiestr. 23.

Schneider
Rockmacher, auf Werkstätte sofort **gesucht.** B15545.4.1
J. Kovar, Herrenstraße 16.

Installateur
für bessere Hausleitung, der selbstständig arbeiten kann, sofort **gesucht.**
Emil Schmidt & Cons.,
Hebelstr. 3 (Marktpl.) 7073

Jungen
14—16jährige, finden **dauernde Arbeit** bei 7050.3.1
L. Kammerer,
Tapetenfabrik, Waldstraße 28.

Taglöhner-Gesuch.
Zwei kräftige, in der Holzbranche erfahrene **Taglöhner** finden sofort Beschäftigung. 7068 3.2
L. Meinzer, Roonstraße 23.

Ein zuverlässiger, kräftiger
Hausbursche,
welcher gut packen kann und gute Zeugnisse besitzt, findet Stellung bei 7042*
Dreyfuss & Siegel.

Hausbursche gesucht.
Holz & Weglein,
B15547 **Kaiserstr. 109.**

Ausläufer gesucht! Jung. Mann kann sogleich eintreten.
B15409.2.1 **Mühlburg,** Rheinstr. 23.

Tüchtiger
Pferdeknecht
kann **sofort eintreten** 7072
Mühlburg, Geibelstr. 14.

Ein Pferdeknecht B15395
und ein **Handarbeiter** für Landwirtschaft **sucht** zu sofortigem Eintritt.
Gutspächter **Stähle, Grünwinkel.**

Fuhrknecht
ein tüchtiger und zuverlässiger, für dauernde Stelle auf **sofort gesucht.**
7066 2.2 **Hardtstraße 2**, IV.

Fuhrknechte werden gesucht.
B15416.2.2 **Bernhardstraße 5.**

Eine Klavierlehrerin für einige Stund. in der Woche **gesucht.** Offert. mit Preisang. an die Exped. der „Bad. Presse" u. B15516.

Arbeiterin u. Lehrmädchen für **Kleidermachen gesucht.**
B15508 **Hirschstrasse 96.**

Gesucht tüchtig. **Rock- u. Taillenarbeiterinnen.** B15537
Leopoldstr. 14, 2. St.

Arbeiterin gesucht! Eine Schneiderin sucht sofort eine Arbeiterin. Näh.
B15492 **Schützenstr. 19**, III, l.

Eine **Weißzeugflickerin**, welche bei sich im Hause arbeitet, sofort **gesucht.**
B15468 **Bernhardstr. 5**, III., rechts.

Geübte Einlegerin
für Buchdruck-Schnellpresse **sofort gesucht.** 7095
Buchdruckerei Fidelitas,
Erbprinzenstr. 6.

Zimmermädchen
bei hohem Lohn sofort gesucht.
7027.2.2 **Hotel Victoria.**

Köchinnen, Zimmermädchen,
sowie **Mädchen,** welche etwas kochen können, finden gute Stellen durch
Frau Urban Schmitt Witwe,
Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27,** Eing. Bürgerstr. B15465

Zimmermädchen, das gut nähen u. bügeln kann, gute Zeugnisse besitzt, **findet** auf 1. Juni **Stelle.** B15531
Kaiserstraße 176, eine Tr.

Aushilfe zum Servieren über den Mittag auf sofort **gesucht.** B15467
Akademiestraße 65.

Junge Köchin
(auch Anfängerin) kann sofort eintreten in ein kleines Hotel in der Nähe von Baden. Off. unt. Nr. 3919a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Solides, fleißiges Mädchen,
welches etwas kochen kann u. sich willig den Hausarbeiten unterzieht, wird zu 4 Personen, womöglich für **sofort gesucht.** Näh. b. Frau Apotheker **Roth, Lessingstr. 4**, II. 7090

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
zu allen Arbeiten auf sofort gesucht. Vorzuspr. v. mittags 12—6 Uhr abds.
B15426.2.2 **Kaiserallee 35**, Stb. II, l.

1 Mädchen, das gut **Kleidermachen** kann, sofort **gesucht.**
Marienstr. 27, 3. St. r. B15385.2.2

Gesucht per sofort oder 15. Mai ein will., fleiß. u. braves **Mädchen** für häusl. Arbeit in kl. Familie bei guter Behandlung. B15524.2.1
Rudolfstraße 15, 3. Stock, links.

Junges, kräftiges Mädchen vom Lande, dem Gelegenh. zum Erl. der Haush. und des Kochens geboten, **findet** auf 15. Mai oder 1. Juni **Stellung.** Mondstr. 4, III. B15548*

Tüchtiges Mädchen, das selbst. kochen kann, findet auf 15. Mai oder später gute Stelle bei kleiner Familie.
Off. m. Zeugnissen unter B15493 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, zu kleiner Familie **gesucht.** B15474
Kronenstraße 16, 2. St.

Monatsfrau od. Mädchen für mehrere Stunden täglich **gesucht.**
B15466 **Gartenstr. 40**, 2. Stock.

In gangbarer Delikatessen- und Kolonialwarenhandlung ist für einen braven Jungen eine 3932a.3.1
Lehrstelle offen.
Kost und Wohnung im Hause, und Besuch der Handelsschule. Näheres durch
Otto Tritschler, Offenburg.

Lehrlingsgesuch. Ein kräftiger Junge, der Lust hat, das **Schmiedehandwerk** zu erlernen, kann sofort eintreten bei Schmiedemeister **Bernhardt,** Rudolfstraße 27, **Karlsruhe.** B15501

Ein junges
Mädchen
aus guter Familie wird gegen sofortige Vergütung 7064
in die Lehre gesucht.
A. Lucas,
Kaiserstraße 185.

Stellen suchen

Junger Mann,
27 J. alt, ged. Militär, mit flotter Schrift, Kenntn. in Buchführg., Stenogr., Maschinenschr. und längere Zeit bei Behörden tätig gewesen,
sucht Stellung
auf Bureau bei besch. Ansprüchen. Kaution kann gestellt werden.
Gefl. Offerten unter Nr. B15549 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

J. Stellen suchen: Jg. Hausburschen, mehr. Kellnerinnen. **Stellen finden:** Mädchen, welche kochen können, für Wirtschaft u. Privat, Kellnerlehrlinge. B15550
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58.

Fräulein aus gut. Familie sucht Stellung als **Verkäuferin,** gleichviel welcher Branche. Off. u. Nr. B15514 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Haushälterin.
Gut empfohlene Frau sucht Stellung in besserem, kleinem Haushalt. Offert. unt. B15483 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Stelle-Gesuch.
Junges **Fräulein** aus g. Familie (Schweizerin) **sucht Stelle** zu älterer Dame hier oder auswärts. Dieselbe ist in Hausarbeiten u. Nähen gut bewandert. Gefl. Off. **bahnpostlag.** unter Chiffre **A. W. 500.** B15530

Junger Mann mit Realschulbildung wünscht **Lehrstelle** als **Fein- u. Elektromechaniker.**
Gefl. Offerten unter Nr. B15472 an die Exped. der „Bad. Presse" 2.1

Pforzheim.
Im Zentrum und in bester, verkehrsreicher Geschäftslage der Stadt, ist ein
grosser Laden
mit 3 Schaufenstern, großen Neben- und Magazinsräumlichkeiten auf **1. April 1907** aufs neue **zu vermieten.**
Darin wird seit 50 Jahren ein Manufakturwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben, doch eignet sich derselbe, vermöge seiner günstigen Lage und vielen Bequemlichkeiten, auch zu jedem anderen Geschäft. Für Warenhaus oder Filiale beste Gelegenheit. 3911a.3.1
Frau G. Rau Witwe, Bleichstraße 54.

Herrschafts-Wohnung
Parkstraße 13, 2. Stock,
6 Zimmer mit sämtlichem Zubehör sofort oder später **zu vermieten.** Näheres daselbst. B13179.6.6

Schöne große Wohnung,
enthaltend **7 Zimmer inkl. Bad, 2 Keller, 2 Mansarden** 2c. 2c., **zum 1. Juli zu vermieten.** Anzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr. Näheres **Zirkel Nr. 22** im Laden bei **Alwin Vater.** 3743a.3.2

Kontoristin (Oesterreicherin) mit mehrjähriger Praxis, Stenographie wie Schreibmaschine tüchtig, **sucht Stelle.** B15505
Karl-Wilhelmstr. 49, 2. St.

Zu vermiethen:

Kaiserstraße 51
ist der **3. Stock,** bestehend aus 4 schönen Zimmern, mit Balkon, Küche, Mansarde und 2 Kellern auf 1. Juli zu vermieten.
Ferner ist im **Hinterhaus** im 2 Stock eine **2 Zimmerwohnung** mit Glasabschluß, ebenfalls auf 1. Juli zu vermieten. 5089*
Näheres im Laden daselbst.

5 Zimmer-Wohnung
Durlacher-Allee 29a 2. St., mit Balkon, Veranda, Badz., geräumig, freie Lage, reichl. Zugehör, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres parterre. B15498.2.1

3 Zimmer-Wohnung
per 1. Juli zu vermieten. 7088.6.1
Kaiser-Allee 95.

Durlacher-Allee 36 ist eine **Zweizimmer-Wohnung** mit Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. B15507.3.1

Durlacher Allee 65 ist im 2. St. eine schöne **Zweizimmerwohnung** mit Küche, Keller u. Mansarde auf sofort oder 1. Juli zu 250 Mk. zu vermieten. 6889*

Fasanenplatz 8 ist eine frisch hergerichtete **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche und Zugehör, a. sof. oder später, für monatlich 13 Mk., zu **vermieten.** Näheres part. B15534

Rudolfstraße 25, Seitenbau-Wohnung, 2 Zimmer, hell, Küche und Keller, sofort oder 1. Juni **zu vermieten.** B15486
Näheres Vorderh. 3. Stock rechts.

Rudolfstraße 27 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. B15500.2.1

Schützenstr. 91 ist eine **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche und Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 3. Stock. B15469

Sophienstr. 39 ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimm., Küche, Glasabschluß, an nur ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. B15499.2.1
Näh. daselbst Seitenbau, 2. St.

Werderplatz 30 ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. B15444.3.1

Wielandtstraße 18 ist im 2. u. 4. St. je eine **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli, bezw. 1. Aug. zu vermieten. B15506.3.1
Näheres 3. Stock links.

Wielandtstraße 22 ist im Seitenbau eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Gas auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. B15470
Näheres Seitenbau 2. Stock lks.

Mansarde
zur Aufbewahrung von Sachen oder Möbeln billig zu **vermieten.** Näh. unter Nr. B15510 durch die Expedition der „Bad. Presse".

Kaiserstraße, beste Lage,
2 gut **möbl. Zimmer,** 1 großes u. 1 kleineres, ineinandergehend, preiswert zu vermieten an bessern Herrn.
Zu erfragen bei **L. Drescher,** Damenhutladen, **Kaiser- u. Lammstraße-Ecke.** 7096

Zimmer zu vermieten.
Ein großes, gut möbliertes **Zimmer** ist in gutem, ruhigem Hause auf sogleich oder später zu vermieten.
7056* **Belfortstraße 12**, 2 Tr.

Leeres Zimmer
sofort oder später zu vermieten. 2.1
B15554 **Durlacher-Allee 18**, 1. St

Zimmer zu vermieten.
An sol. bess. Herrn ein sehr gut möbl. Zimmer i. gut. Hause, fr. gesund. Lage, ohne vis-à-vis, preisw. z. verm. Elektr. Verbdg. Näh. unt. Nr. B15511 durch die Expedit. der „Bad. Presse"

Salon u. Schlafzimmer
in schöner freier Lage, ohne vis-à-vis, bei alleinstehender Witwe sofort oder später zu vermieten. B15553.2.1
Durlacher-Allee 18, 1. St.

Ein gut möbliertes **Eckzimmer** ist sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kreuzstraße 17**, 3 Trepp., rechts. B15491.2.1

Ein gut möbl., 2fenstr. **Zimmer** mit freier Aussicht ist sofort oder später an einen soliden Herrn zu vermieten. Näh. Luisenstr. 11, III. B15548

Akademiestr. 6 ist ein **Mansarden-Zimmer** an einen besseren Arbeiter zu vermieten. Zu erfr. im 4. Stock, lks. Von 6 Uhr ab anzusehen. B15476

Akademiestr. 39, 1 St., ist auf 15. Mai od. spät. ein sehr großes, fein möbl. **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten ausnahmsweise billig zu vermieten; auch kann ein Klavier gestellt werden. Näheres daselbst bei **J. Oofer.** B15383.2.1

Brauerstr. 19, 4. Stock ist ein schön möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang, ohne vis-à-vis sofort für 9 Mk. an Herrn oder Fräulein zu verm. B15473

Friedenstraße 23 ist im 2. Stock ein gut möbliertes **Zimmer** per sofort oder später zu verm. B15525.2.1

Kaiserstraße 60, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf 1. Juni zu vermieten. B15464.2.1

Kaiserstraße 128, 3. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** mit separ. Eing. sofort oder spät. zu verm. B15528

Kriegstr. 4, nächst d. Hauptbahnhof, 1 Tr. h., ist ein gr., gut möbl. **Zimmer** an soliden Herrn billig zu vermieten. B15502

Kronenstraße 16, 2. St., ist ein schön möbliertes **Mansarden-Zimmer** zu vermieten. B15475.2.1

Leopoldstr. 14, 2. St. ist ein möbl. od. leer., freundl., auf die Straße geh. **Zimmer** zu vermiet. B15535

Leopoldstr. 33, Hinterh., 3. St. r., ist ein einfach möbl. **Zimmer** an einen soliden Arbeiter zu verm. B15503.2.1

Luisenstraße 79, 3. Stock, Südstadt, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B15478.3.1

Rüppurrerstraße 24, III, ist ein gut möbliertes **Zimmer** an besseren Herrn billig zu vermieten. B15521

Schützenstr. 81, 1. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** an Herrn oder besseren Arbeiter sof. od. später billig zu **vermieten.** B15533

Steinstr. 2, 2. St., ist ein einfach möbliertes **Zimmer** sogleich zu vermieten. B15538

Sophienstraße 67, parterre, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang sofort zu vermieten B15544

Zähringerstraße 2, III ist ein einfach möbliertes **Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein zu verm. B15471

Zähringerstr. 27, 3. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** mit separ. Eingang an Herrn oder Fräulein sogl. zu vermieten. B15485

Zirkel 20, 4. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder bis 15. Mai zu vermieten. B15519

Mühlburg, Geibelstraße 14, 4. St., ist ein **möbl. Zimmer** zu vermieten. B15518

Zu miethen gesucht.

Oststadt!
Möbl. **Zimmer** m. Kaffee **gesucht.** Gefl. Off. mit Preisang. an die Exped. der „Bad. Presse" unt. B15515. 2.1

Von Dienstag den 8. Mai bis einschl. Samstag den 12. Mai

Grosser Kleiderstoff-Verkauf

So lange Vorrat reicht.

zu ganz enorm billigen Preisen.

Einige Beispiele:

Voiles, einfarbig, grosse Farbensortimente, ca. 110 cm breit, auch weiss und schwarz Meter 1.75, 1.35 M, 90 ₰
Voiles, kariert, weiss-schwarz und farbig, ca. 110 cm breit Meter 1.75
Eolienne, glatt und gemustert, neue Farben, ca. 110 cm breit Meter 2.75
Woll-Bastist in allen neuen Farben, ca 110 cm breit Meter 1.75
Schwarze Grenadines in grosser Auswahl, ca. 110—90 cm breit 2.75, 1.95, 1.45
Weiss-schwarze Stoffe in Woll-Taffet, Lustre und Croisé Meter 195, 150, 95 ₰
1 Posten Kostümstoffe, für Touren-Röcke, ohne Futter zu verarbeiten 120—135 cm breit Meter 1.45, 2.25
Alpacas, schwarz und marine, ca. 115/120 cm breit Meter 2.50, 1.90, 1.35

Wollmousseline, grosse Sommermode, hervorragende Auswahl Meter 98 und 75 ₰
Baumwoll-Mousseline, Woll-Imitat Meter 38 und 27 ₰
Kleiderleinen, Leinen und Halbleinen, weiss und farbig Meter 75 und 68 ₰
Toile Augusta, Leinen-Imitation, alle Farben Meter 42 ₰
Blusenstoffe, kariert und gestreift, im Preise bedeutend ermässigt, waschecht Meter 45, 35 und 20 ₰

Diese Woche: Auf sämtliche **halbfertigen Roben** in Voile, Leinen und Batist **20% Rabatt.**

7098

Passementerie

1 Posten Besätze in vielen Farben früherer Wert bis 78 ₰, Meter 15, 10, 5 ₰
1 Posten Besätze und Borden moderne Dessins, früherer Wert bis 1.10, Mtr. 45 ₰
1 Posten Besätze, moderne Dessins, grosses Sortiment, früherer Wert bis 1.90, Mtr. 75 ₰

Hermann Tietz.

Handels-Lehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur“
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Gründliche Ausbildung in Buchführung,
Schönschreiben, Maschinenschreiben, Korrespondenz, kaufmännischem Rechnen, Wechsellehre, Comptoirarbeiten, Stenographie etc.
Kursus 10—15 Mk.
Deutsch. Englisch und Französisch.
Eintritt in einz. Fächern jederz.
Tages- und Abendkurse.
Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.
Ausführl. Auskunft u. Prospekt bereitwilligst. 7051.5.3

---

3 Haupttreffer,
1 Arbeitspferd u. 2 Kalbinnen, kamen nebst vielen kleineren Gewinnen in der **Mannheimer** Lotterie in meine Kollekte. Badener Lotterie ist auf 27. Juni verschoben, weshalb ich zunächst empfehle: **Mecklenburger, Darmstädter** u. **Weimar-Lose** à **1.—**, 11 Stück 10.—, **Freiburger** à **3.30** p. Stück.
Carl Götz, 7081
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe

Herkules-Fahrräder 85 Mark
J. Streb, Mechaniker.
6669 Leopoldstrasse 2b. 10.2

Spargeln.

Ia. Tafelspargeln, unsortiert, gebe an Wiederverkäufer per **Pfd. 38 Pfennig** ab.
Regelmäßige Abnehmer erwünscht. 7040.3.2
Fritz Leppert, Karlsruhe.
Telephon 302.

Fleischkonserven aller Art, **Fleisch- u. Wurstwaren**
nach Braunschweiger, Westfälischer u. Thüringer Art in nur **bester Qualität** und von **feinstem Geschmack** liefert
Württemberg. Fleischwaren-Fabrik G. m. b. H., Tübingen. 1894a.14.7
Wo keine Détail-Verkaufsstellen, erfolgt Versand direkt und stehen auf Wunsch Preislisten gerne zu Diensten.
Da wir für unseren Betrieb ausser **Fleisch-** auch **Trichinen-Beschau** eingeführt haben, so können wir für grösste Reinheit u. Dauerhaftigkeit unserer Waren, wie auch in sanitärer Beziehung jede Garantie leisten.

Wasche mit
Henkel's Bleich-Soda
überall zu haben.
2476a.18.11

Fahrräder und Motorräder
Görickes „Westfalen“ und „Sport“.
Sämtliche **Ersatz-** und **Zubehörteile.**
Reparaturen, sowie **Vernicklung** u. **Emaillierung, Einsetzen** von **Freilauf-Einrichtungen** und **Pneumatik** billigst
H. Butsch, Mechaniker, Adlerstraße 8.
Benzin- und Oelstation. 5810.5.5

Kalikuxe à 100 Mark
aussichtsreichste Kapitalsanlage, da durch Lage in denkbar bester Kaligegend Hannovers Wertsteigung auf über 1000 Mark eintreten muss. — Näheres A. K. 10, Berlin, Postamt 61. 3877a.2.2

Friedrichsbad
136 Kaiserstrasse 136.
An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein **Wannenbad** für Männer u. Frauen
30 Pfennig.
Samstags **40** Pfennig.
3468*

Offene Füsse
werden geheilt, sowie Ausschläge am Körper und Gesicht. 3571*
Wilh. Oschwald, Heilgehilfe,
Kronenstraße 31.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
17856 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Antike Möbel!
Zwei große Schränke, 1 Kommode, sowie einige Dekorationsgegenstände werden preisw. abgegeben. 7082
Chr. Baum, Möbellager,
Kaiserallee 41. — Telephon 365.

K. Schäfer
Schneidermeister
56 Waldstr. 56
nächst d. Sophienstr.

Billigste Bezugsquelle für
feinere Herrenschneiderei
am hiesigen Platze. 5877.5.4
Erstklassige in- und ausländische Fabrikate.
Frack- u. Gehrockanzüge i. feinst. Ausführung.
Ein Versuch führt zu dauernd. Kundschaft.

C. F. Beer, Köln, Moltkestrasse 42, Telephon 3313, Telegr.-Adr.: Vulcanite.
Außer dem rühmlichst bekannten und bewährten
echt Haeuslerschen Holzzement
empfehle
billigen andern Holzzement —
vorzügliches Holzzement-Deckpapier.
Ia Asphalt-Klebemasse • Ia Asphalt-Dachpappen in diversen Stärken.
Dachlack, Dachkitt, Goudron, Teer usw. usw. zu billigsten Preisen bei bester Bedienung.
Dacheindeckungen nur durch meine Vertreter! Vertreter gesucht!

Piccolo-Motor-Wagen.
Billigster Wagen für Aerzte und Geschäftsleute.
Solid, zuverlässig und bewährt.
Neuestes Modell eingetroffen. 6610.5.2
Generalvertreter: **P. Eberhardt,** Motorfahrzeughandlung
Karlsruhe. Amalienstr. 18.
Besichtigung, Prospekt u. Probefahrt auf Wunsch.

Herdschiffe

in **Email, Kupfer** u. **verzinnt,** liefert in kürzester Frist zu billigsten Preisen. **Reparieren** u. **Ausmauern** von Herden billigst.
Karl Ehreiser,
Herdfabrik,
Karlsruhe, Herrenstr. 44.
13.6 Telephon 2071. 522

Für Brautleute!
Eine **kompl. Aussteuer,** best. aus 2 franz. Bettstellen mit Rosten, Polstern und bess. Matratzen, 1 Nachttisch und Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 1 Handtuchständer, 1 Chiffonnier mit Muschelauss., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Tisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, ist um den billigen Preis von **445 Mk. zu verkaufen.** Federbetten in jeder Preislage, sowie alle sonstigen Polster- u. Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei **Lud. Seiter, Waldstraße 7.** 4287

Aufgepaßt! 26.6
Wer noch gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten** u. **Möbel zu verkaufen** hat, der sende seine Adresse nur an B[18242]
K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Wer Geld braucht
zu 4, 5, 6%, auf Schuldschein, Wechsel, Policen, Erbschaften, Kautionen 2c. schreibe sofort an 2620
Deutscher Geldmarkt, Stuttgart 15.
Sof. Beantwort.! Viele Dankschreiben.